

Schulabschlüsse im Jahrgang 10
Zentrale Ergebnisse zur BBR, eBBR
und zum MSA
in Berlin im Schuljahr 2021/22

Impressum

Herausgeber:

Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg e. V. (ISQ)

Schwendenerstr. 31

14195 Berlin

Tel.: 030 838 58 310

Fax: 030 838 45 8310

E-Mail: info@isq-bb.de

Internet: www.isq-bb.de

Autorin/Redaktion:

Annekathrin Fritzsche

Berlin, Oktober 2022

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	1
1 Datenbasis	3
2 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I	6
3 Die kombinierten Prüfungen in der Jahrgangsstufe 10.....	13
3.1 Ergebnisse zur erweiterten Berufsbildungsreife und zum Mittleren Schulabschluss	13
Bestehensquoten.....	13
Ergebnisse in den Fächern.....	19
3.2 Ergebnisse zur Berufsbildungsreife in der Jahrgangsstufe 10	19
Bestehensquoten.....	20
3.3 Ergebnisse der Prüfung in der Jahrgangsstufe 10.....	21
4 Zentrale Ergebnisse aus dem Bildungsgang Integrierte Berufsausbildungsvorbereitung (IBA), berufliche Schulen und Oberstufenzentren	23
Zusammenfassung.....	29
Anhang.....	30
A1 Ergänzende Abbildungen und Tabellen.....	30
Ergebnisse der Lernerfolgskontrollen mit zentralen Aufgaben (LEKZA) an ISS, Gemeinschaftsschulen und Gymnasien.....	32
Ergebnisse der Lernerfolgskontrollen mit zentralen Aufgaben (LEKZA) an beruflichen Schulen und OSZ.....	37
A2 Erläuterungen	38
A3 Abkürzungen.....	39
A4 Tabellenverzeichnis	40
A5 Abbildungsverzeichnis	41

Einleitung

Am Ende der Jahrgangsstufe 10 (Jg10) können die Schülerinnen und Schüler in Berlin den Mittleren Schulabschluss (MSA) oder die erweiterte Berufsbildungsreife (eBBR) durch die Teilnahme an den kombinierten eBBR/MSA-Prüfungen erwerben. Außerdem ist es möglich, die Berufsbildungsreife (BBR) nachzuholen, falls diese nicht in der Jahrgangsstufe 9 bestanden wurde. Alle Schülerinnen und Schüler der Integrierten Sekundarschulen (ISS), Gemeinschaftsschulen, Gymnasien und Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt (mit Ausnahme des Förderschwerpunkts „Geistige Entwicklung“) sind zur Teilnahme verpflichtet. Seit 2019 sind ebenfalls die Schülerinnen und Schüler der beruflichen Schulen, die am Bildungsgang der Integrierten Berufsausbildungsvorbereitung (IBA) teilnehmen, zur Teilnahme verpflichtet. Unter bestimmten Bedingungen können die Schülerinnen und Schüler von den beruflichen Schulen und Oberstufenzentren ebenfalls den MSA freiwillig nachholen.

Angesichts der Covid-19-Pandemie hat die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie im Februar 2022 beschlossen, zur Erlangung der erweiterten Berufsbildungsreife (eBBR) beziehungsweise des Mittleren Schulabschlusses (MSA) im Schuljahr 2021/22 die drei zentralen schriftlichen eBBR/MSA-Prüfungen nicht als Prüfungen, sondern als **schriftliche Lernerfolgskontrollen mit zentralen Aufgaben (LEKzA)** durchzuführen (§ 129a Schulgesetz). Der Abschluss eBBR/MSA setzt sich in diesem Schuljahr im Jahrgang 10 an den Gymnasien, Integrierten Sekundarschulen und Gemeinschaftsschulen sowie im Bildungsgang Integrierte Berufsausbildungsvorbereitung (IBA) der beruflichen Schulen und Oberstufenzentren aus der Note der Präsentationsprüfung (Prüfungsteil) und den Jahrgangsnoten (Jahrgangsteil) zusammen (siehe Anhang „A2 Erläuterungen“).

Die Schulen meldeten bis zum **8. Juli 2022** die Stammdaten (das heißt Kontextinformationen zu den Schülerinnen und Schülern, wie z. B. Geschlecht und Herkunftssprache), die Ergebnisse der Präsentationsprüfungen sowie die Ergebnisse der LEKzA und die Schulabschlüsse über das Jg10-Portal des Instituts für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg e. V. (ISQ) zurück.

Der vorliegende Bericht enthält die wichtigsten Ergebnisse der öffentlichen Schulen. Nicht enthalten sind Angaben zu den Ergebnissen der Einrichtungen des zweiten Bildungswegs und der Schulen in freier Trägerschaft, da diese nicht zur Eingabe verpflichtet sind. Die Eingaben der Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt beschränken sich auf die Stammdaten und die Angaben zum Schulabschluss, da nur eine geringe Anzahl an Schülerinnen und Schülern an diesen Schulen an den kombinierten Prüfungen eBBR/MSA teilnimmt. Seit dem Schuljahr 2016/17 sind Schulen mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ von der Eingabepflicht befreit, da deren Schülerinnen und Schüler keinen Schulabschluss erwerben. Daher gehen auch Schülerinnen und Schüler anderer Schularten mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Geistige Entwicklung“ (N = 176) nicht in den vorliegenden Bericht ein. Seit dem Durchgang 2015/16 wird gezielt nach Personen gefragt, die nicht zur festen Schülerschaft einer Schule gehören: Schülerinnen und Schüler, welche die Schule verlassen haben, Langzeiterkrankte sowie Nicht- und Gastschülerinnen und -schüler. Auch diese Gruppe von Schülerinnen und Schülern findet bei der Auswertung keine Berücksichtigung.

Eventuelle Nachprüfungen zur Verbesserung des Jahrgangsteils finden in der Regel erst nach dem Portalschluss statt, weshalb diese Ergebnisse in diesem Bericht nicht berücksichtigt werden können.

Die Schulen haben die Daten zwar nahezu vollständig eingegeben, allerdings bestehen einige Lücken. Beispielsweise haben nicht alle Schülerinnen und Schüler an der Präsentationsprüfung teilgenommen. Daher können in Abhängigkeit von der Kombination der zugrunde liegenden Merkmale (mit unterschiedlichen fehlenden Werten) in den Tabellen unterschiedliche Fallzahlen auftreten. Die Daten für zwölf Klassen (N = 242) wurden nicht vollständig eingegeben, sodass diese Klassen aus der Auswertung ausgeschlossen wurden.

Wie schon im Vorjahr wurde die Eingabe der Abschlüsse für die Schülerinnen und Schüler mit vorliegenden Prüfungsergebnissen aus Plausibilitätsgründen strenger eingeschränkt, um inkonsistente

Eingaben auszuschließen. Wurde z. B. für eine Schülerin angegeben, dass sie den Prüfungsteil auf eBBR-Niveau bestanden hat, konnte beim Schulabschluss für diese Schülerin nicht der MSA oder MSA+ ausgewählt werden. Für Jugendliche, für die keine Prüfungsergebnisse vorlagen (z. B. bei Jahrgangsteilwiederholungen), konnten daher keine Einschränkungen vorgenommen werden.

Wegen der Teilnahmepflicht der Schülerinnen und Schüler der beruflichen Schulen und Oberstufenzentren werden in diesem Durchgang die Jugendlichen mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Lernen“ ebenfalls im Portal erfasst.

Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass sich genannte Anteile nicht exakt auf 100 % addieren.

1 Datenbasis

Das erste Kapitel beschreibt die Datengrundlage der Ergebnisse dieses Berichts. Tabelle 1.1 dokumentiert die Anzahl der öffentlichen Schulen, Klassen sowie Schülerinnen und Schüler differenziert nach Schulart.¹ Außerdem wird auf das entsprechende Kapitel verwiesen, in dem die jeweilige Schüleranzahl die Datenbasis bildet.

Tabelle 1.1 Anzahl Schulen, Klassen sowie Schülerinnen und Schüler nach Schulart 2019 bis 2022

Schulart	2019	2020	2021	2022
Integrierte Sekundarschule (ISS)				
Schulen	98	96	96	98
Klassen	493	488	499	516
Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten (Kap. 1)	11 317	11 314	11 609	11 739
— davon mit gültigen Werten zum Endergebnis (Kap. 3)	10 617	10 610	10 811	10 302
— davon mit gültigen Werten zum Abschluss (Kap. 2)	11 317	11 314	11 609	11 739
Gemeinschaftsschule				
Schulen	22	21	23	23
Klassen	113	110	115	121
Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten (Kap. 1)	2 227	2 215	2 293	2 452
— davon mit gültigen Werten zum Endergebnis (Kap. 3)	2 065	2 062	2 124	2 119
— davon mit gültigen Werten zum Abschluss (Kap. 2)	2 227	2 215	2 293	2 452
Gymnasium				
Schulen	93	95	94	94
Klassen	384	400	404	404
Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten (Kap. 1)	10 275	10 789	10 830	10 703
— davon mit gültigen Werten zum Endergebnis (Kap. 3)	10 098	10 600	10 727	10 421
— davon mit gültigen Werten zum Abschluss (Kap. 2)	10 275	10 789	10 830	10 703
Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt				
Schulen	28	30	29	29
Klassen	65	79	70	65
Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten (Kap. 1)	495	541	500	470
— davon mit gültigen Werten zum Endergebnis	---	---	---	---
— davon mit gültigen Werten zum Abschluss (Kap. 2)	495	541	500	470
Insgesamt				
Schulen	241	242	242	244
Klassen	1 055	1 077	1 088	1 106
Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten (Kap. 1)	24 314	24 859	25 232	25 364
— davon mit gültigen Werten zum Endergebnis (Kap. 3)	22 780	23 272	23 662	22 842
— davon mit gültigen Werten zum Abschluss (Kap. 2)	24 314	24 859	25 232	25 364

Anmerkungen: Inklusive zielfähig unterrichteter Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“ (aber ohne zielfähig unterrichtete Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Geistige Entwicklung“); seit 2017 ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“. Ohne Jugendliche, die die Schule verlassen haben, Langzeiterkrankte, Nicht- und Gastschülerinnen und -schüler. Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt geben nur Stammdaten und Schulabschlüsse ein.

¹ Sonderfälle: Die John-F.-Kennedy-Schule und die sportbetonten Sekundarschulen haben ausschließlich Klassen vom Typ Gymnasium und werden hier dem Gymnasialbereich zugeordnet.

Wie in den letzten Jahren ist erneut ein leichter Anstieg der Schülerpopulation insgesamt festzustellen, der größte Zuwachs vollzog sich an den Gemeinschaftsschulen. Die Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt verzeichnen weiterhin einen Rückgang und sinken unter den Wert von 2019. Die ISS stellt mit einer Jahrgangsstärke von 11 739 Schülerinnen und Schülern die größte Gruppe dar. Etwas weniger Schülerinnen und Schüler besuchen ein Gymnasium (N = 10 703). Die Zahl der Schülerinnen und Schüler an Gemeinschaftsschulen ist auf 2452 gestiegen. Die Anzahl der Jugendlichen mit einem gültigen Endergebnis (eBBR bzw. MSA bzw. BBR bestanden oder nicht) ist geringer als die im Portal eingetragene Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten bzw. gültigem Abschluss, da einige von ihnen aus dem laufenden Prüfungsprozess ausgeschieden sind. Außerdem werden für zieldifferent unterrichtete Schülerinnen und Schüler sowie für Jugendliche, die den Jahrgangsteil wiederholen, keine Prüfungsergebnisse eingetragen.

Tabelle 1.2 Zusammensetzung der Schülerschaft nach Geschlecht, Herkunftssprache und Schulart 2019 bis 2022 (in %)

Schulart	Jahr	Anzahl Schülerinnen und Schüler	Geschlecht			Herkunftssprache	
			Männlich	Weiblich	Divers	Deutsch	Nicht-deutsch
ISS	2022	11 739	54 %	46 %	0 %	58 %	42 %
	2021	11 609	55 %	45 %	0 %	58 %	42 %
	2020	11 314	56 %	44 %	0 %	57 %	43 %
	2019	11 317	55 %	45 %	0 %	58 %	42 %
Gemeinschaftsschulen	2022	2 452	55 %	45 %	0 %	59 %	41 %
	2021	2 293	53 %	47 %	0 %	55 %	45 %
	2020	2 215	55 %	45 %	0 %	53 %	47 %
	2019	2 227	55 %	45 %	0 %	55 %	45 %
Gymnasien	2022	10 703	47 %	53 %	0 %	76 %	24 %
	2021	10 830	48 %	52 %	0 %	76 %	24 %
	2020	10 789	46 %	54 %	0 %	76 %	24 %
	2019	10 275	46 %	54 %	0 %	74 %	26 %
Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt	2022	470	66 %	33 %	0 %	67 %	33 %
	2021	500	65 %	35 %	0 %	69 %	31 %
	2020	541	63 %	36 %	0 %	63 %	37 %
	2019	495	62 %	38 %	0 %	70 %	30 %
Insgesamt	2022	25 364	51 %	48 %	0 %	66 %	34 %
	2021	25 232	52 %	48 %	0 %	66 %	34 %
	2020	24 859	51 %	49 %	0 %	65 %	35 %
	2019	24 314	51 %	48 %	0 %	65 %	35 %

Anmerkungen: Siehe Tabelle 1.1. Die Geschlechterangabe „divers“ wird erst seit 2019 erhoben.

Die Berücksichtigung der Zusammensetzung der Schülerschaft nach Geschlecht und Herkunftssprache in den einzelnen Schularten erleichtert die angemessene Einschätzung der Ergebnisse (siehe Tabelle 1.2). Die 2019 neu eingeführte Kategorie „divers“ für das Geschlecht wurde erstmalig für mehr als zehn Jugendliche angegeben, jedoch ist der Anteil so gering, dass er lediglich in der Verteilung der Schülerschaft ausgewiesen wird, aber keine weiteren Ergebnisse separat aufgezeigt werden. Insgesamt ist die Geschlechterverteilung ausgeglichen und zwei Drittel der Jugendlichen weisen Deutsch als Herkunftssprache auf. Zwischen den einzelnen Schularten werden erhebliche Unterschiede sichtbar, wobei die Konstellationen insgesamt von 2019 zu 2022 in etwa gleich geblieben sind. An den Gymnasien finden sich etwas mehr Schülerinnen als Schüler (53 % zu 47 %). Für gut drei Viertel der Gymnasiastinnen und Gymnasiasten (76 %) wurde als Herkunftssprache Deutsch angegeben. Im Vergleich befinden sich an ISS und Gemeinschaftsschulen mehr Schüler als Schülerinnen und weniger als 60 % der Jugendlichen weisen Deutsch als Herkunftssprache auf. Der Anteil der Schüler an Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt erhöhte sich im Verlauf der letzten Jahre

sukzessive auf aktuell 66 %. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit nicht deutscher Herkunftssprache an dieser Schulart ist im Vergleich zum Vorjahr (31 %) wieder leicht auf 33 % gestiegen.

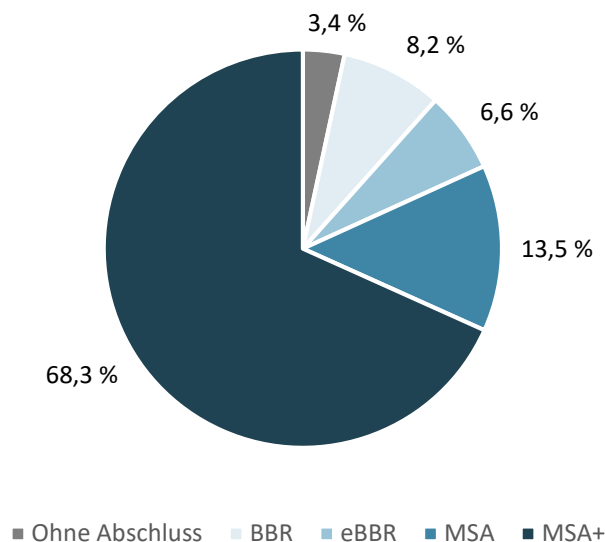
2 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I

Kapitel 2 widmet sich der Frage, welche Schulabschlüsse die Jugendlichen am Ende der Sekundarstufe I im Schuljahr 2021/22 aufweisen. Hierfür gaben die Schulen für alle ihre Schülerinnen und Schüler den jeweils höchsten Schulabschluss an, den diese zum Ende der Sekundarstufe I erworben haben. Die Erfassung erfolgte unabhängig von den Eingaben zum Prüfungsverlauf, da der Schulabschluss ggf. nicht in Jahrgangsstufe 10, sondern z. B. bereits in Jahrgangsstufe 9 oder im Durchgang davor erlangt worden war. Das ist dann der Fall, wenn z. B. im Vorjahr erfolgreich der MSA erworben wurde, aber nicht die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe. In solchen Fällen wiederholen die Jugendlichen die Jahrgangsstufe 10, um die Jahrgangsnoten zu verbessern, nehmen aber nicht erneut an den Prüfungen teil. Die Berechnungen im zweiten Kapitel beziehen sich demnach nicht allein auf die Schülerinnen und Schüler, die an den Prüfungen teilgenommen haben, sondern auf alle Jugendlichen der Jahrgangsstufe 10 unabhängig vom Zeitpunkt des Schulabschlusses (vgl. hierzu Kapitel 1, insbesondere Tabelle 1.1).

In diesem Schuljahr hat die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie im Februar aufgrund der Covid-19-Pandemie beschlossen, die drei zentralen schriftlichen eBBR/MSA-Prüfungen in den Fächern Deutsch, Mathematik und in der ersten Fremdsprache als Lernerfolgskontrollen mit zentralen Aufgaben (LEKZA) durchzuführen, die wie Klassenarbeiten gewertet wurden und in die Jahrgangsstufe einfließen. Daraus resultiert, dass sich der eBBR/MSA-Abschluss in diesem Durchgang aus der Note der Präsentationsprüfung und den Jahrgangsnoten zusammensetzt.

Abbildung 2.1 gibt einen Überblick über die aktuelle Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I der öffentlichen ISS, Gemeinschaftsschulen und Gymnasien (ohne zielfieldifferent unterrichtete Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“).

Abbildung 2.1 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I 2022 (in %)



Anmerkungen: Ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt und Schulen des zweiten Bildungswegs sowie ohne zielfieldifferent unterrichtete Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“. N = 24 276 Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten zum Schulabschluss. Fallzahlen vgl. Tabelle A1.1.

81,8 % der Schülerschaft der Jahrgangsstufe 10 haben mindestens den MSA erreicht, darunter 68,3 % den MSA+ und damit zusätzlich zum MSA auch die Berechtigung zum Übergang in die gymnasiale Oberstufe. Die eBBR erlangten 6,6 % der Schülerinnen und Schüler und 8,2 % die BBR. Keinen Schulabschluss am Ende der Sekundarstufe I erreichten 3,4 % der Schülerinnen und Schüler.

Tabelle 2.1 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt 2019 bis 2022 (in %)

	2019	2020	2021	2022
Anzahl Schülerinnen und Schüler	23 390	23 861	24 225	24 276
Ohne Abschluss	7,1 %	4,1 %	3,1 %	3,4 %
BBR	6,2 %	6,6 %	8,2 %	8,2 %
eBBR	10,8 %	5,7 %	5,3 %	6,6 %
MSA	10,6 %	14,8 %	14,5 %	13,5 %
MSA+	65,3 %	68,8 %	68,9 %	68,3 %

Anmerkungen: Ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt und Schulen des zweiten Bildungswegs sowie ohne zieldifferent unterrichtete Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die die erweiterte Berufsbildungsreife (eBBR) erreichten um 1,3 Prozentpunkte gestiegen. Damit sank der Anteil derjenigen Schülerinnen und Schüler, die mindestens einen MSA-Abschluss erlangten. In diesem Durchgang erreichten 13,5 % einen MSA, somit ein Prozentpunkt weniger als im Vorjahr. Der MSA+ sank um 0,6 Prozentpunkte auf insgesamt 68,3 %. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die ohne einen Abschluss die Schule verlassen haben, stieg erstmalig wieder minimal an, im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 %.

Unter Berücksichtigung der Jugendlichen an Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt (siehe Tabelle 2.2) erhöht sich der Anteil der Schülerinnen und Schüler ohne Schulabschluss leicht auf 4,4 %. Wie bereits erwähnt waren die Schulen mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ von der Eingabepflicht befreit. Daher gingen diese Schülerinnen und Schüler, die ohnehin keinen Schulabschluss erwerben können, nicht in die Berechnung ein (siehe Einleitung). Außerdem sind die Jugendlichen mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“ nicht enthalten, sodass der minimale Anstieg erwartungsgemäß ist.

Tabelle 2.2 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I mit Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt 2019 bis 2022 (in %)

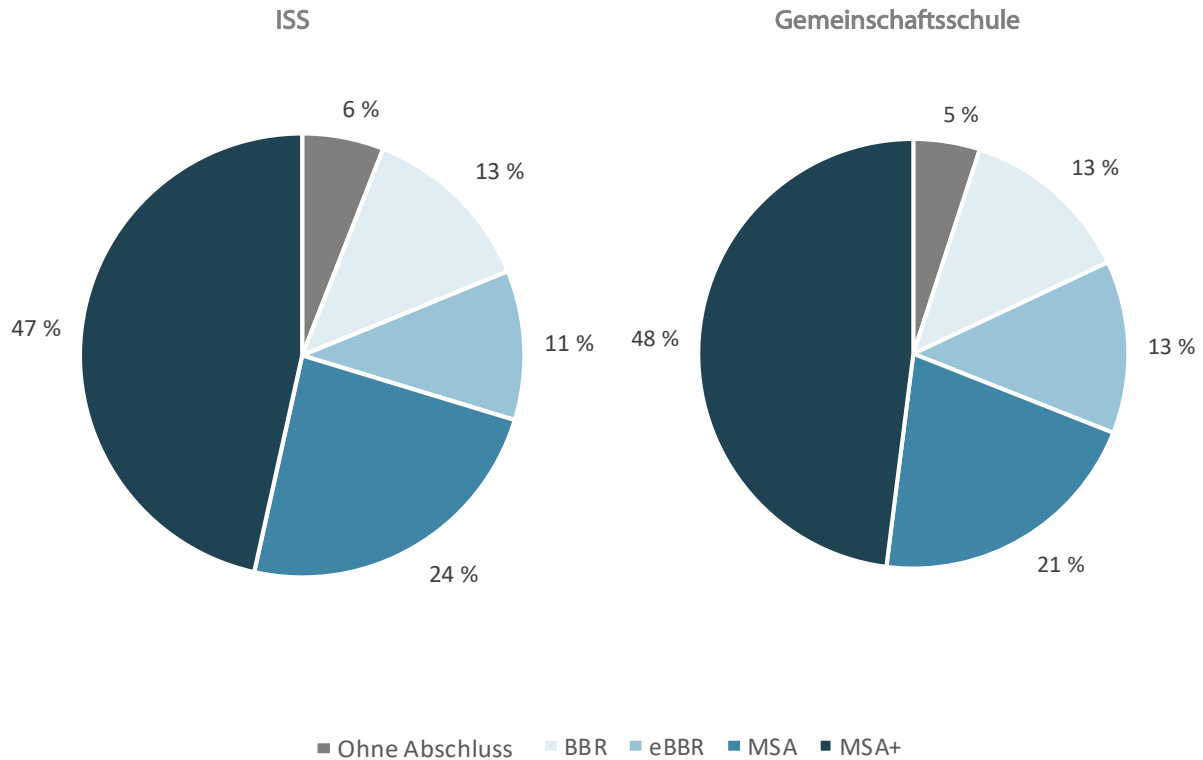
	2019	2020	2021	2022
Anzahl Schülerinnen und Schüler	24 314	24 859	25 232	25 364
Ohne Abschluss	8,3 %	4,9 %	3,9 %	4,4 %
(Ohne Abschluss kein SPF o. zielgleich)	(7,0 %)	(4,1 %)	(3,0 %)	(3,3 %)
(Ohne Abschluss mit SPF „Lernen“)	(1,2 %)	(0,8 %)	(0,9 %)	(1,0 %)
BOA/zur BBR gleichwert. Abschluss	1,9 %	2,5 %	2,5 %	2,7 %
BBR	6,1 %	6,5 %	8,0 %	8,1 %
eBBR	10,5 %	5,6 %	5,1 %	6,4 %
MSA	10,3 %	14,3 %	14,1 %	13,0 %
MSA+	63,0 %	66,2 %	66,4 %	65,5 %

Anmerkungen: Seit 2017 ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“.

Zieldifferent unterrichtete Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“ können den BOA (Berufsorientierender Abschluss) und den zur BBR gleichwertigen Abschluss erlangen. Mehr als zwei Drittel der Jugendlichen (71,8 %), die zieldifferent unterrichtet wurden, erreichten in diesem Durchgang einen der beiden förderschulspezifischen Abschlüsse und damit rund zwei Prozentpunkte weniger als im Vorjahr.

In Abbildung 2.2 wird die Abschlussverteilung der ISS und Gemeinschaftsschule dokumentiert. In diesem Durchgang zeichnet sich in beiden Schularten ein ähnliches Bild ab: 70 %² (ISS) bzw. 69 % (Gemeinschaftsschule) der Jugendlichen erreichen in beiden Schularten mindestens den MSA. Den MSA+ mit Berechtigung zum Übergang in die gymnasiale Oberstufe erwerben etwas mehr Jugendliche an den Gemeinschaftsschulen (48 %) im Vergleich zu den ISS (47 %). Der Anteil an Schülerinnen und Schülern, die ohne Schulabschluss von der Schule abgehen, liegt bei 5 % (Gemeinschaftsschulen) bzw. 6 % (ISS).

Abbildung 2.2 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I an ISS und Gemeinschaftsschulen 2022 (in %)



Anmerkungen: $N_{ISS} = 11\,225$ und $N_{Gemeinschaftsschule} = 2348$ Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten zum Abschluss. Ohne zielfferent unterrichtete Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“. Fallzahlen vgl. Tabelle A1.2.

² Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

Die Tabellen auf den folgenden Seiten geben Auskunft über die Verteilung der Schulabschlüsse für die Schularten Integrierte Sekundarschule, Gemeinschaftsschule und Gymnasium, differenziert nach Geschlecht (Tabelle 2.3) und nach Herkunftssprache (Tabelle 2.4).

Die Verteilung der Schulabschlüsse nach Geschlecht ist im Vergleich der Jahre 2021 und 2022 an den Gymnasien relativ stabil geblieben. Der Anteil der Gymnasiasten und Gymnasiastinnen mit dem MSA+ ist jeweils um einen Prozentpunkt gestiegen, sodass in etwa gleich viele Gymnasiasten (95 %) wie Gymnasiastinnen (96 %) den MSA mit der Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe erhalten.

An den ISS ist eine größere Dynamik zu beobachten: Ohne einen Abschluss gehen 7 % der Schüler und 6 % der Schülerinnen von der Schule ab, also ein Prozentpunkt mehr Schülerinnen als im Vorjahr. In diesem Jahr erreicht circa die Hälfte der Schülerinnen (51 %) den MSA+, somit zwei Prozentpunkte weniger als noch im letzten Jahr. Die Abschlussverteilung der Schüler an den ISS ist zum Vorjahr ähnlich. Es haben 43 % den MSA+ erreicht, womit der Unterschied zwischen den Geschlechtern auf neun³ Prozentpunkte gesunken ist (2021: zehn Prozentpunkte).

Ein ähnliches Muster zeichnet sich in der Verteilung der Abschlüsse an den Gemeinschaftsschulen ab. Im Vergleich zum Vorjahr gehen genauso viele Schüler ohne Schulabschluss von der Schule (6 %). Im Vergleich dazu ist der Anteil an Schülerinnen, die die Schule ohne Abschluss verlassen, um einen Prozentpunkt gestiegen (4 %). Ebenso schließt mit 53 % mehr als die Hälfte der Schülerinnen mit dem MSA+ ab, dies sind jedoch drei Prozentpunkte weniger als noch im vergangenen Jahr (2021: 56 %). Bei ihren Mitschülern ist ebenfalls ein Rückgang um zwei Prozentpunkte auf 44 % im Vergleich zum letzten Jahr (2021: 46 %) zu erkennen. Der Unterschied beim MSA+ zwischen den Geschlechtern (acht⁴ Prozentpunkte) hat sich im Vergleich zum Vorjahr um einen Prozentpunkt verringert.

³ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

⁴ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

Tabelle 2.3 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I nach Schulart und Geschlecht 2020 bis 2022 (in %)

Schulart	Geschlecht	Jahr	Schülerin- nen und		BBR	eBBR	MSA	MSA+
			Schüler	Ohne Abschluss				
Integrierte Sekundarschule	Männlich	2022	6 018	7 %	14 %	12 %	25 %	43 %
		2021	6 088	7 %	15 %	9 %	26 %	43 %
		2020	6 091	9 %	12 %	10 %	28 %	42 %
	Weiblich	2022	5 192	6 %	11 %	9 %	23 %	51 %
		2021	5 097	5 %	12 %	8 %	23 %	53 %
		2020	4 848	6 %	9 %	9 %	24 %	53 %
	Gesamt	2022	11 225	6 %	13 %	11 %	24 %	47 %
		2021	11 192	6 %	13 %	9 %	25 %	48 %
		2020	10 947	7 %	10 %	10 %	26 %	47 %
Gemeinschaftsschule	Männlich	2022	1 288	6 %	14 %	13 %	23 %	44 %
		2021	1 181	6 %	14 %	10 %	24 %	46 %
		2020	1 152	8 %	12 %	11 %	25 %	44 %
	Weiblich	2022	1 053	4 %	12 %	12 %	19 %	53 %
		2021	1 021	3 %	9 %	11 %	21 %	56 %
		2020	974	7 %	11 %	10 %	18 %	54 %
	Gesamt	2022	2 348	5 %	13 %	13 %	21 %	48 %
		2021	2 203	5 %	11 %	10 %	23 %	50 %
		2020	2 126	7 %	11 %	11 %	22 %	49 %
Gymnasium	Männlich	2022	5 059	0 %	3 %	1 %	1 %	95 %
		2021	5 193	0 %	3 %	1 %	3 %	94 %
		2020	4 939	0 %	2 %	1 %	3 %	94 %
	Weiblich	2022	5 633	0 %	3 %	1 %	1 %	96 %
		2021	5 633	0 %	2 %	1 %	2 %	95 %
		2020	5 847	0 %	2 %	0 %	2 %	96 %
	Gesamt	2022	10 703	0 %	3 %	1 %	1 %	95 %
		2021	10 830	0 %	2 %	1 %	2 %	95 %
		2020	10 788	0 %	2 %	1 %	2 %	95 %

Anmerkungen: Verteilung nach Geschlecht ohne Jugendliche mit der Angabe „divers“. Ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt sowie ohne zieldifferent unterrichtete Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“.

Die Verteilung der Schulabschlüsse nach Herkunftssprache verdeutlicht, dass in allen Schularten die Schülerinnen und Schüler deutscher Herkunftssprache den größten Anteil an den Schulabschlüssen MSA und MSA+ aufweisen. Die Schülerinnen und Schüler mit nicht deutscher Herkunftssprache an den Integrierten Sekundarschulen und Gemeinschaftsschulen stellen in diesem Jahr einen geringeren Anteil am Abschluss MSA+ und nähern sich dem Wert von 2020. An den ISS erreichten drei Viertel der Jugendlichen (75 %) mit deutscher Herkunftssprache den MSA oder den MSA+. Diese Quote liegt elf Prozentpunkte höher als die entsprechende Quote für die nicht deutsche Sprachgruppe, in der etwas weniger als zwei Drittel der Jugendlichen (64 %) mindestens den MSA erwerben. Ohne einen Schulabschluss gehen 8 % der Schülerinnen und Schüler mit nicht deutscher Herkunftssprache von der Schule ab, was dem Wert vom Vorjahr entspricht. In der deutschen Sprachgruppe an den ISS stieg der Anteil derjenigen, die die Schule ohne Abschluss verlassen, um einen Prozentpunkt auf 5 %. An den Gemeinschaftsschulen zeichnet sich ein ähnliches Bild zum Vorjahr ab: Auch hier verlassen mehr

Schülerinnen und Schüler (7 %) mit nicht deutscher Herkunftssprache die Schule ohne einen Abschluss und damit drei Prozentpunkte mehr im Vergleich zu ihren Mitschülerinnen und Mitschülern deutscher Herkunftssprache. Den MSA+ mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe erwerben 56 % mit deutschem Sprachhintergrund und 37 % mit nicht deutschem Sprachhintergrund. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Anteile um zwei bzw. vier Prozentpunkte gesunken. An den Gymnasien ist in der nicht deutschen Sprachgruppe die Quote für den MSA+ konstant geblieben. 96 % der Jugendlichen mit Deutsch als Herkunftssprache erreichten den MSA+, wodurch der Abstand zu ihren Mitschülerinnen und Mitschülern mit nicht deutscher Herkunftssprache im Vergleich zum letzten Jahr um einen Prozentpunkt gestiegen ist.

Tabelle 2.4 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I nach Schulart und Herkunftssprache 2020 bis 2022 (in %)

Schulart	Herkunftssprache	Jahr	Schülerinnen und Schüler	Ohne Abschluss	Schülerinnen und Schüler			
					BBR	eBBR	MSA	MSA+
Integrierte Sekundarschule	Deutsch	2022	6 543	5 %	11 %	9 %	23 %	52 %
		2021	6 558	4 %	11 %	7 %	24 %	53 %
		2020	6 301	6 %	9 %	8 %	25 %	53 %
	Nicht-deutsch	2022	4 682	8 %	15 %	13 %	25 %	39 %
		2021	4 634	8 %	16 %	10 %	26 %	40 %
		2020	4 646	10 %	13 %	12 %	27 %	38 %
	Gesamt	2022	11 225	6 %	13 %	11 %	24 %	47 %
		2021	11 192	6 %	13 %	9 %	25 %	48 %
		2020	10 947	7 %	10 %	10 %	26 %	47 %
Gemeinschaftsschule	Deutsch	2022	1 402	4 %	12 %	7 %	21 %	56 %
		2021	1 227	4 %	9 %	7 %	22 %	58 %
		2020	1 150	5 %	9 %	7 %	20 %	59 %
	Nicht-deutsch	2022	946	7 %	15 %	20 %	21 %	37 %
		2021	976	6 %	14 %	14 %	24 %	41 %
		2020	976	10 %	14 %	15 %	24 %	36 %
	Gesamt	2022	2 348	5 %	13 %	13 %	21 %	48 %
		2021	2 203	5 %	11 %	10 %	23 %	50 %
		2020	2 126	7 %	11 %	11 %	22 %	49 %
Gymnasium	Deutsch	2022	8 110	0 %	2 %	1 %	1 %	96 %
		2021	8 205	0 %	2 %	1 %	2 %	95 %
		2020	8 158	0 %	1 %	0 %	2 %	96 %
	Nicht-deutsch	2022	2 593	0 %	4 %	2 %	2 %	93 %
		2021	2 625	0 %	4 %	1 %	1 %	93 %
		2020	2 630	0 %	4 %	1 %	2 %	93 %
	Gesamt	2022	10 703	0 %	3 %	1 %	1 %	95 %
		2021	10 830	0 %	2 %	1 %	2 %	95 %
		2020	10 788	0 %	2 %	1 %	2 %	95 %

Anmerkungen: Ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt sowie ohne zieldifferent unterrichtete Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“.

Zum Abschluss wird ein Blick auf diejenigen geworfen, die im Jahrgang 9 die BBR nicht erreicht haben. Diese Jugendlichen können im Jahrgang 10 entweder die BBR wiederholen (und sind dann auf der „BBR-Schiene“) oder freiwillig an den eBBR/MSA-Prüfungen teilnehmen, wenn sie bestimmte Leistungen erfüllen, einen Antrag gestellt haben und dieser genehmigt wurde („eBBR/MSA-Schiene“). Wenn die Jugendlichen an den eBBR/MSA-Prüfungen nicht erfolgreich teilnehmen, können sie im Verlauf der Prüfungen noch auf die BBR-Schiene wechseln.

Tabelle 2.5 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I 2022 für die Schülerinnen und Schüler, die im Jahrgang 9 die BBR nicht erreicht haben (in %)

Prüfungsschiene	Schülerinnen & Schüler		Ohne Abschluss	BBR	eBBR	MSA	MSA+
	Anzahl	Anteil insgesamt					
auf eBBR/MSA-Schiene	450	37 %	41 %	---	18 %	18 %	24 %
auf BBR-Schiene	759	63 %	71 %	29 %	---	---	---
Insgesamt	1 209	100 %	60 %	18 %	7 %	7 %	9 %

Im aktuellen Durchgang haben 37 % dieser Schülerinnen und Schüler freiwillig an den eBBR/MSA-Prüfungen teilgenommen und 63 % entschieden sich, die BBR zu wiederholen. In Tabelle 2.5 werden die im Jahrgang 10 erreichten Abschlüsse dargestellt. Von den Jugendlichen auf der eBBR/MSA-Schiene erreichten 59 %⁵ einen höheren Abschluss, während 41 % ohne Abschluss von der Schule abgingen. Vier von zehn Jugendliche erreichten mindestens den MSA. Von den Jugendlichen, die die BBR wiederholten, waren 29 % erfolgreich, 71 % blieben jedoch ohne Schulabschluss.

⁵ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

3 Die kombinierten Prüfungen in der Jahrgangsstufe 10

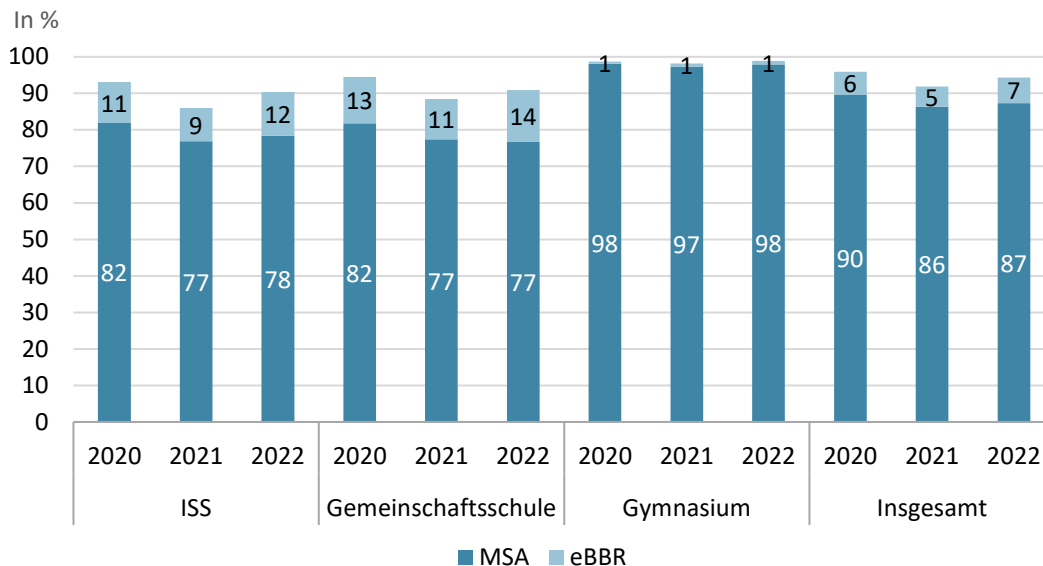
In Kapitel 2 galt die Betrachtung den Schulabschlüssen, die die Schülerinnen und Schüler bis zum Ende der Sekundarstufe I erreichten, unabhängig davon, ob dies in der Jahrgangsstufe 9 oder 10 geschah. Kapitel 3 fokussiert sich auf den Verlauf und auf die Ergebnisse der Prüfungen in der Jahrgangsstufe 10, die vornehmlich auf das Erreichen der erweiterten Berufsbildungsreife (eBBR) und des Mittleren Schulabschlusses (MSA⁶) gerichtet sind, die es aber auch ermöglichen, die Berufsbildungsreife (BBR) nachzuholen. Basis für Kapitel 3 bilden die 22 842 Schülerinnen und Schüler der öffentlichen ISS, Gemeinschaftsschulen und Gymnasien mit gültigen Werten zum Endergebnis unter Berücksichtigung zusätzlicher mündlicher Prüfungen (siehe Tabelle 1.1). Davon haben 22 357 Schülerinnen und Schüler (98 %) die „eBBR/MSA-Schiene“ durchlaufen und 485 (2 %) die „BBR-Schiene“. Im Unterkapitel 3.1 richtet sich der Fokus auf die Schülerinnen und Schüler auf der „eBBR/MSA-Schiene“. Auf die Ergebnisse der Jugendlichen auf der „BBR-Schiene“ geht Unterkapitel 3.2 ein. Eine kurze Bilanz der Prüfungen in der Jahrgangsstufe 10 zieht Unterkapitel 3.3.

3.1 Ergebnisse zur erweiterten Berufsbildungsreife und zum Mittleren Schulabschluss

Bestehensquoten

Abbildung 3.1.1 stellt das Gesamtergebnis der eBBR/MSA-Prüfungen dar und zeigt, wie viele Schülerinnen und Schüler entweder den MSA oder die eBBR erreicht haben. Beide Zahlen ergeben gemeinsam die Bestehensquote der kombinierten Prüfung unabhängig vom Prüfungsniveau.

Abbildung 3.1.1 eBBR/MSA-Bestehensquoten nach Schulart 2020 bis 2022 (in %)



Anmerkungen: N = 22 357 mit gültigen Werten zum Endergebnis.

Über alle Schularten hinweg bestehen 87 % der Schülerinnen und Schüler in der 10. Jahrgangsstufe den MSA sowie 7 % die eBBR und damit insgesamt 94 % der Jugendlichen weder die eBBR noch den MSA. Damit nähert sich die Bestehensquote wieder dem Wert von 2020 (96 %). Gegenüber dem Jahr

⁶ Um die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe (MSA+) zu erreichen, sind die Jahrgangnoten ausschlaggebend, nicht die Ergebnisse in den zentralen Prüfungen.

2021 sind die Bestehensquoten für den MSA und die eBBR insgesamt um einen bzw. zwei Prozentpunkte gestiegen. An den ISS ist die Bestehensquote beim MSA um einen Prozentpunkt gestiegen, wohingegen sie an den Gemeinschaftsschulen im Vergleich zum Vorjahr identisch ist. Allerdings liegen die Werte für den MSA an beiden Schularten immer noch deutlich hinter den Werten von 2020 (beide jeweils 82 %). An den ISS beträgt die Bestehensquote für die eBBR 12 %, an den Gemeinschaftsschulen 14 %. An den Gymnasien erreichen in diesem Durchgang 98 % den MSA, somit ein Prozentpunkt mehr als im letzten Jahr, und 1 % die eBBR.

Um die kombinierten Prüfungen zu bestehen, müssen sowohl der Prüfungs- als auch der Jahrgangsteil absolviert werden (siehe Anhang „A2 Erläuterungen“). Aufgrund der außergewöhnlichen Umstände angesichts der Covid-19-Pandemie hat die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie im Februar 2022 beschlossen, zur Erlangung der erweiterten Berufsbildungsreife (eBBR) beziehungsweise des Mittleren Schulabschlusses (MSA) im Schuljahr 2021/22 die drei zentralen schriftlichen eBBR/MSA-Prüfungen nicht als Prüfungen, sondern als schriftliche Lernerfolgskontrollen mit zentralen Aufgaben (LEKzA) durchzuführen. Der Abschluss eBBR/MSA setzt sich in diesem Schuljahr im Jahrgang 10 aus der Note der Präsentationsprüfung (Prüfungsteil) und den Jahrgangsnoten (Jahrgangsteil) zusammen. Bestehen die Schülerinnen und Schüler beide Teile auf dem MSA-Niveau, so erreichen sie als Abschluss den MSA. Werden Prüfungsteil und Jahrgangsteil mindestens auf eBBR-Niveau bestanden, erhalten die Jugendlichen die eBBR. Die Prüflinge hatten in diesem Schuljahr erneut die Möglichkeit, durch eine zusätzliche mündliche Prüfung die Präsentationsprüfung zu verbessern. Vorher konnte zur Verbesserung des Prüfungsteils lediglich in den Fächern der zentralen schriftlichen eBBR/MSA-Prüfungen eine zusätzliche mündliche Prüfung abgelegt werden. Aufgrund der Änderungen konnten die zusätzlichen mündlichen Prüfungen nicht extra im ISQ-Portal erfasst werden. Die Ergebnisse der zusätzlichen mündlichen Prüfung wurden mit denen der Präsentationsprüfung verrechnet und als Gesamtergebnis eingetragen. Ein Ausweis der Ergebnisse ohne die und mit der zusätzlichen mündlichen Prüfung ist an dieser Stelle des Berichts somit nicht möglich.

Tabelle 3.1.1 Bestehensquoten des Prüfungs- und des Jahrgangsteils für das eBBR- und das MSA-Niveau nach Schulart 2020 bis 2022 (in %)

Jahr	Komponente	Gemeinschafts-							
		ISS		schule		Gymnasium		Insgesamt	
		MSA	eBBR	MSA	eBBR	MSA	eBBR	MSA	eBBR
2022	Anzahl Schülerinnen und Schüler	9 880		2 056		10 421		22 357	
	Anteil Prüfungsteil	93 %	5 %	91 %	7 %	100 %	0 %	96 %	3 %
	Anteil Jahrgangsteil	80 %	11 %	78 %	13 %	98 %	1 %	88 %	7 %
	Anteil insgesamt	78 %	12 %	77 %	14 %	98 %	1 %	87 %	7 %
2021	Anzahl Schülerinnen und Schüler	10 374		2 053		10 727		23 154	
	Anteil Prüfungsteil	86 %	7 %	87 %	7 %	99 %	0 %	92 %	4 %
	Anteil Jahrgangsteil	78 %	9 %	78 %	11 %	97 %	1 %	87 %	5 %
	Anteil insgesamt	77 %	9 %	77 %	11 %	97 %	1 %	86 %	5 %
2020	Anzahl Schülerinnen und Schüler	9 486		1 803		10 600		21 889	
	Anteil Prüfungsteil	89 %	7 %	89 %	8 %	99 %	0 %	94 %	4 %
	Anteil Jahrgangsteil	83 %	11 %	83 %	12 %	98 %	1 %	90 %	6 %
	Anteil insgesamt	82 %	11 %	82 %	13 %	98 %	1 %	90 %	6 %

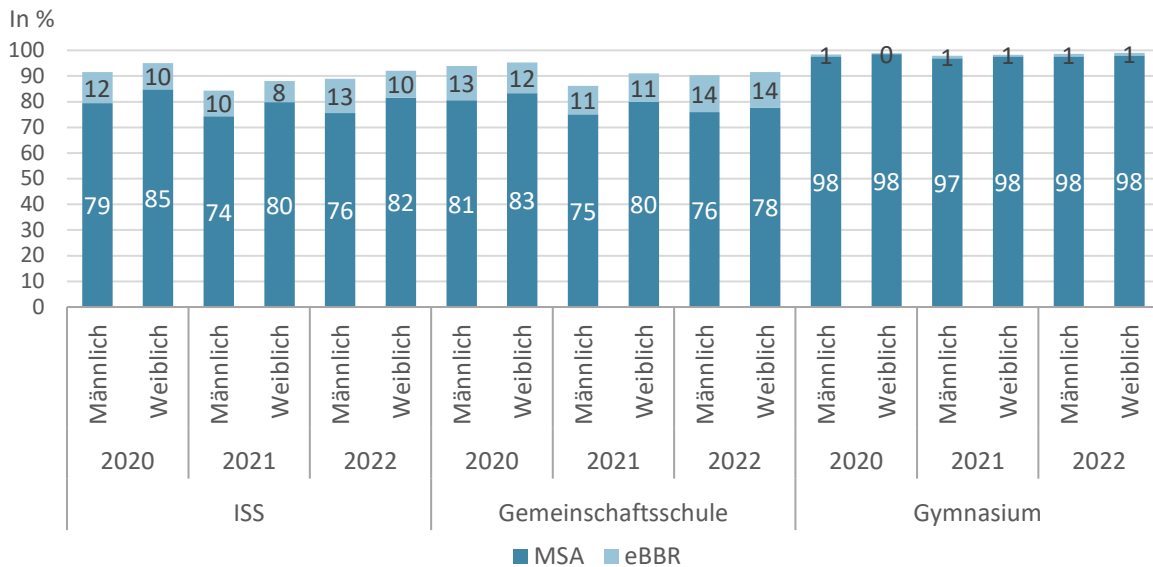
Anmerkungen: Das Ergebnis der zusätzlichen mündlichen Prüfungen wurde in diesem Durchgang mit dem Ergebnis der Präsentationsprüfung direkt verrechnet, sodass eine Differenz der Ergebnisse mit und ohne zusätzliche mündliche Prüfung an dieser Stelle nicht möglich ist.

Wie in den letzten beiden Jahren sind für alle Schularten die Bestehensquoten auf dem MSA-Niveau im Prüfungsteil höher als im Jahrgangsteil. Für die Gymnasien sind aufgrund des Deckeneffekts die

Unterschiede zwischen den MSA-Bestehensquoten des Jahrgangs- und Prüfungsteils von einem Prozentpunkt⁷ marginal.

Die geschlechtsspezifischen eBBR/MSA-Bestehensquoten nach Schulart können der Abbildung 3.1.2 entnommen werden. Beim MSA schneiden an den ISS und Gemeinschaftsschulen die Schülerinnen besser ab als ihre Mitschüler (aktuell ein Unterschied von sechs bzw. zwei Prozentpunkten). An den Gymnasien sind im Vergleich dazu keine nennenswerten Geschlechterunterschiede festzustellen.

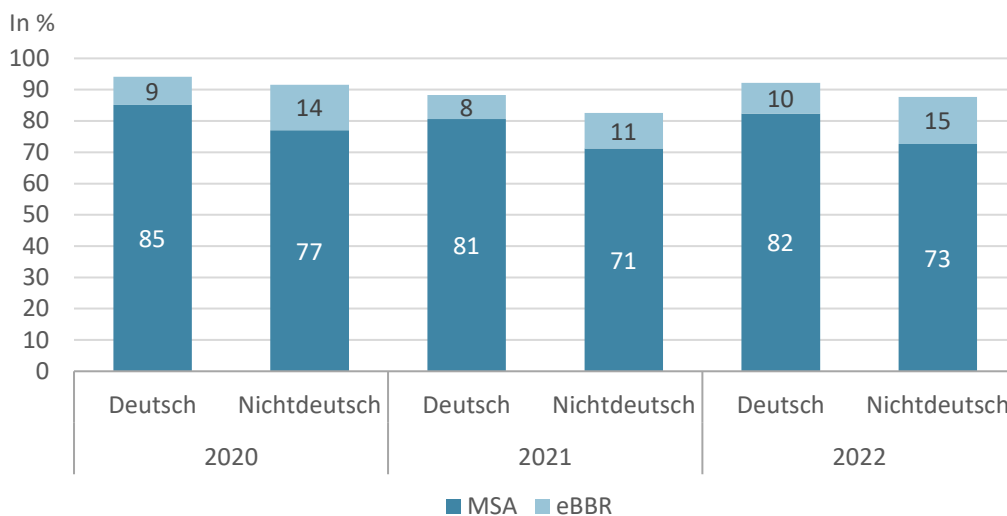
Abbildung 3.1.2 eBBR/MSA-Bestehensquoten nach Schulart und Geschlecht 2020 bis 2022 (in %)



Anmerkungen: Fallzahlen siehe Tabelle 3.1.1. Verteilung nach Geschlecht ohne Jugendliche mit der Angabe „divers“.

Die Abbildungen 3.1.3, 3.1.4 und 3.1.5 differenzieren die eBBR/MSA-Bestehensquoten für jede Schulart nach Herkunftssprache. In allen Durchgängen und in allen Schularten weisen die Jugendlichen deutscher Herkunftssprache die höchsten MSA-Bestehensquoten auf.

Abbildung 3.1.3 eBBR/MSA-Bestehensquoten an ISS nach Herkunftssprache 2020 bis 2022 (in %)

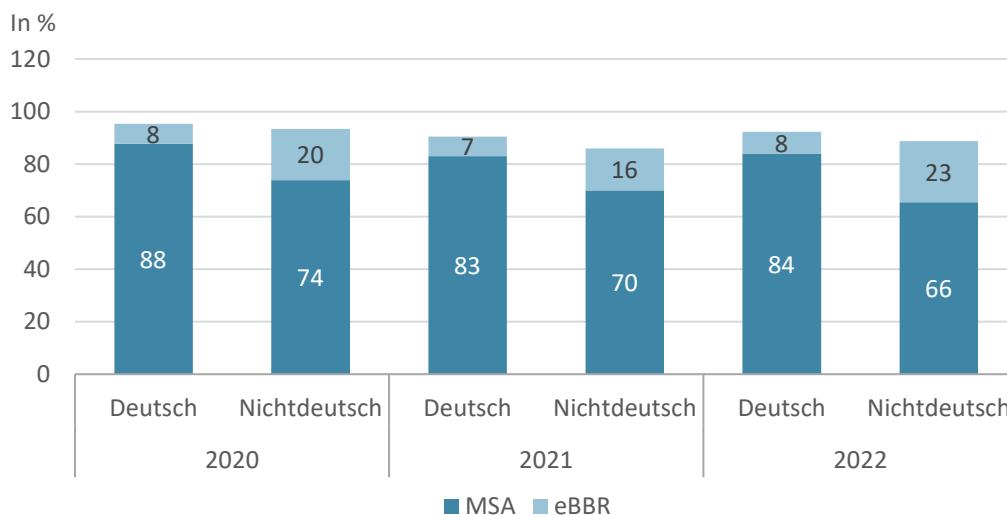


Anmerkungen: Fallzahlen siehe Tabelle 3.1.1.

⁷ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

An den ISS sind die MSA-Bestehensquoten von 2021 zu 2022 in beiden Sprachgruppen wieder gestiegen (Deutsch: zwei Prozentpunkte⁸, Nichtdeutsch: ein Prozentpunkt⁹). Die eBBR-Quoten sind für Schülerinnen und Schüler mit deutscher Herkunftssprache um zwei Prozentpunkte und für Jugendliche mit nicht deutscher Herkunftssprache um vier Prozentpunkte gestiegen.

Abbildung 3.1.4 eBBR/MSA-Bestehensquoten an Gemeinschaftsschulen nach Herkunftssprache 2020 bis 2022 (in %)



Anmerkungen: Fallzahlen siehe Tabelle 3.1.1.

An den Gemeinschaftsschulen fällt auf, dass für Schülerinnen und Schüler mit nicht deutscher Herkunftssprache die MSA-Bestehensquote um fünf Prozentpunkte¹⁰ auf 66 % gefallen ist. Die Bestehensquote der Schülerinnen und Schüler mit deutscher Herkunftssprache stieg im Vergleich zum letzten Jahr um einen Prozentpunkt an. Die eBBR-Bestehensquote stieg in der Gruppe der Schülerinnen und Schüler mit nicht deutscher Herkunftssprache um sieben Prozentpunkte.

Es wird deutlich, dass die gemeinsame Bestehensquote für die Abschlüsse eBBR/MSA an den ISS und Gemeinschaftsschulen für Schülerinnen und Schüler nicht deutscher Herkunftssprache nach einem deutlichen Rückgang im letzten Schuljahr wieder gestiegen ist (um sechs Prozentpunkte an den ISS und drei Prozentpunkte an den Gemeinschaftsschulen). Für Jugendliche mit deutscher Herkunftssprache ist der Anstieg der eBBR/MSA-Bestehensquote geringer ausgeprägt (ISS zwei Prozentpunkte¹¹ und Gemeinschaftsschulen ein Prozentpunkt¹²).

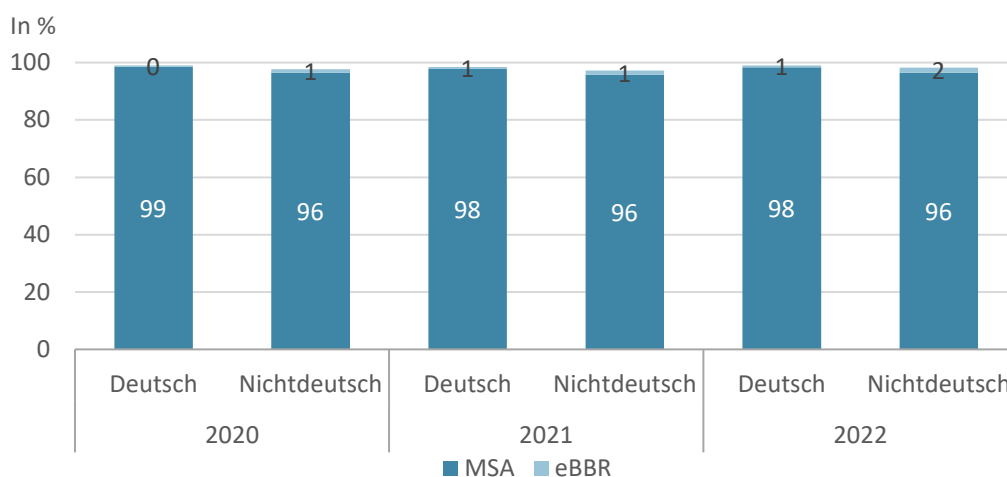
⁸ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

⁹ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

¹⁰ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

¹¹ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

¹² Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

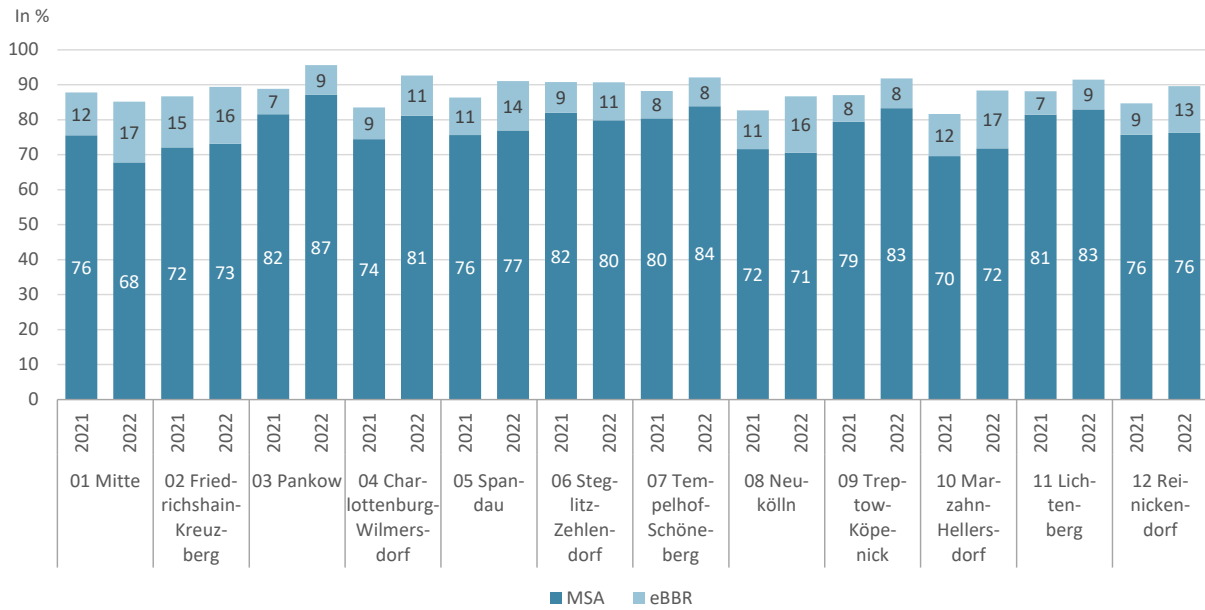
Abbildung 3.1.5 eBBR/MSA-Bestehensquoten an Gymnasien nach Herkunftssprache 2020 bis 2022 (in %)

Anmerkungen: Fallzahlen siehe Tabelle 3.1.1.

Die Bestehensquoten an Gymnasien haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht nennenswert verändert.

Die nächsten Abbildungen dokumentieren die eBBR/MSA-Bestehensquoten pro Bezirk für die ISS/Gemeinschaftsschulen (Abbildung 3.1.6) und die Gymnasien (Abbildung 3.1.7). Die MSA-Bestehensquoten an den ISS/Gemeinschaftsschulen sind in den meisten Bezirken relativ stabil im Vergleich zum Vorjahr. Die höchsten MSA-Bestehensquoten weisen Pankow (87 %), Tempelhof-Schöneberg (84 %) sowie Treptow-Köpenick und Lichtenberg (je 83 %) auf. Die geringsten MSA-Bestehensquoten finden sich in Mitte (68 %), Neukölln (71 %) und Marzahn-Hellersdorf (72 %). Lediglich in den Bezirken Mitte, Neukölln und Steglitz-Zehlendorf sind die Bestehensquoten im Vergleich zum letzten Jahr gesunken (in Mitte um acht Prozentpunkte, in Steglitz-Zehlendorf um zwei Prozentpunkte und in Neukölln um einen Prozentpunkt). Die Bezirke Mitte und Neukölln sowie Marzahn-Hellersdorf und Reinickendorf verzeichnen mit je fünf bzw. vier Prozentpunkten den höchsten Anstieg der eBBR-Bestehensquote.

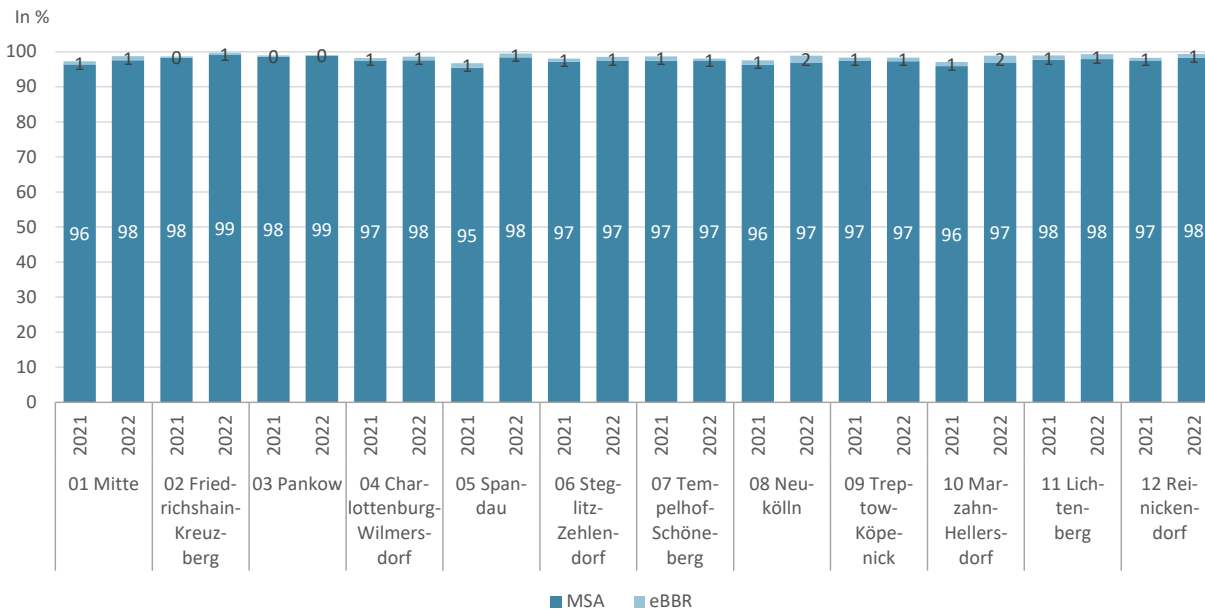
Abbildung 3.1.6 Bezirkliche eBBR/MSA-Bestehensquoten an ISS und Gemeinschaftsschulen 2021 und 2022 (in %)



Anmerkungen: N = 11 843 mit gültigen Werten zum Endergebnis (ohne zentral verwaltete Schulen).

Aufgrund des Deckeneffekts gilt für die Gymnasien, dass sich in vielen Bezirken die MSA-Bestehensquoten kaum verändert haben. Die Bezirke Friedrichshain-Kreuzberg und Pankow haben mit jeweils 99 % die höchste MSA-Bestehensquote erreicht. In Spandau ist mit drei Prozentpunkten der größte Anstieg auf 98 % zu konstatieren.

Abbildung 3.1.7 Bezirkliche eBBR/MSA-Bestehensquoten an Gymnasien 2021 und 2022 (in %)



Anmerkungen: N = 9916 mit gültigen Werten zum Endergebnis (ohne zentral verwaltete Schulen).

Ergebnisse in den Fächern

In den letzten Jahren wurde an dieser Stelle des Berichts eine ausführliche Übersicht über die Prüfungsergebnisse der einzelnen Prüfungsfächer aufgeführt. Aufgrund der außergewöhnlichen Umstände angesichts der Covid-19-Pandemie hat die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie beschlossen, zur Erlangung der erweiterten Berufsbildungsreife (eBBR) beziehungsweise des Mittleren Schulabschlusses (MSA) in diesem Schuljahr die drei zentralen schriftlichen eBBR/MSA-Prüfungen nicht als Prüfungen, sondern als schriftliche Lernerfolgskontrollen mit zentralen Aufgaben (LEKzA) durchzuführen (Ergebnisse befinden sich im Anhang). Dieser Abschnitt konzentriert sich daher auf die Prüfungsergebnisse der Präsentationsprüfung.

Tabelle 3.1.2 eBBR/MSA-Bestehensquoten der Präsentationsprüfung nach Schulart 2019 bis 2022 (in %)

Schulart	Abschluss	2019	2020	2021	2022
ISS	eBBR	4 %	3 %	4 %	5 %
	MSA	95 %	95 %	91 %	93 %
Gemeinschaftsschule	eBBR	5 %	5 %	5 %	7 %
	MSA	94 %	94 %	91 %	91 %
Gymnasium	eBBR	1 %	1 %	0 %	0 %
	MSA	99 %	99 %	99 %	100 %
Insgesamt	eBBR	3 %	2 %	3 %	3 %
	MSA	97 %	97 %	95 %	96 %

Die Bestehensquoten für die Präsentationsprüfung sind im Vergleich zum Vorjahr wieder leicht gestiegen. Insgesamt bestanden 96 % der Schülerschaft auf MSA-Niveau. An den ISS ist die MSA-Bestehensquote um zwei Prozentpunkte gestiegen, die eBBR-Bestehensquote ist um einen Prozentpunkt gestiegen und liegt damit über dem Wert von 2019. Die MSA-Bestehensquote an den Gemeinschaftsschulen ist im Vergleich zum letzten Jahr konstant geblieben, die Bestehensquote auf eBBR-Niveau ist um drei Prozentpunkte¹³ gestiegen. Die Bestehensquoten an den Gymnasien sind auf beiden Niveaustufen zum Vorjahr konstant¹⁴.

3.2 Ergebnisse zur Berufsbildungsreife in der Jahrgangsstufe 10

Ein Teil der Schülerinnen und Schüler, die an den kombinierten Prüfungen eBBR/MSA in der Jahrgangsstufe 10 teilgenommen haben, hat in der Jahrgangsstufe 9 die Berufsbildungsreife (BBR) nicht erreicht. Dies betraf im aktuellen Durchgang 860 Jugendliche.¹⁵ Diese Jugendlichen hatten nun die Möglichkeit, die BBR nachzuholen oder freiwillig an den kombinierten Prüfungen eBBR/MSA teilzunehmen. Zur Verteilung der Abschlüsse für diese Jugendlichen wird auf Tabelle 2.5 verwiesen. Die Jugendlichen, die freiwillig an den kombinierten Prüfungen eBBR/MSA teilgenommen haben und im Prüfungsverlauf nicht zur BBR gewechselt sind, gehen in die Auswertung in Unterkapitel 3.1 ein.

Unterkapitel 3.2 beschreibt im Folgenden nur die Ergebnisse der Jugendlichen, die entweder von vornherein an den BBR-Arbeiten teilnahmen oder nach dem Absolvieren der Präsentationsprüfung auf die „BBR-Schiene“ wechselten. Dies betrifft im aktuellen Durchgang 485 Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten zum Endergebnis. Aufgrund der rechtlichen Regelungen sind dies ausschließlich Schülerinnen und Schüler aus den ISS (N = 422) und Gemeinschaftsschulen (N = 63). Angesichts der

¹³ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

¹⁴ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

¹⁵ Die Fallzahl unterscheidet sich leicht von der in Tabelle 2.5 angegebenen, da in Unterkapitel 3.2 nur die Prüflinge berücksichtigt werden, in Kapitel 2 jedoch alle mit gültigen Werten zum Schulabschluss, auch wenn sie nicht an den diesjährigen Prüfungen teilgenommen haben.

niedrigen Fallzahlen wird in diesem Abschnitt auf eine Differenzierung nach ISS und Gemeinschaftsschulen verzichtet.

Der deutliche Rückgang der Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die im Jahr 2022 im Jahrgang 10 die BBR angestrebt haben, erklärt sich daraus, dass in den vergangenen Jahren die BBR-Bestehensquote im Jahrgang 9 signifikant gestiegen ist. Daher sind auch in diesem Jahr deutlich weniger Schülerinnen und Schüler ohne BBR-Abschluss in die Prüfungen im Jahrgang 10 eingestiegen.

Aufgrund der Covid-19-Pandemie hat die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie auch für den Jahrgang 9 beschlossen, die Vergleichenden Arbeiten nicht als Prüfung, sondern als schriftliche Lernerfolgskontrollen mit zentralen Aufgaben (LEKzA) durchzuführen. Demzufolge gilt die BBR in diesem Schuljahr als bestanden, wenn der Jahrgangsteil erfüllt ist.

Tabelle 3.2.1 Zusammensetzung der Schülerschaft pro „Prüfungsschiene“ an ISS und Gemeinschaftsschulen nach Geschlecht, Herkunftssprache und Grundniveau 2019 bis 2022 (in %)

Prüfungsschiene	Jahr	Anzahl Schülerinnen und Schüler	Geschlecht			Herkunftssprache		Grundniveau	
			Männlich	Weiblich	Divers	Deutsch	Nicht-deutsch	Deutsch	Mathematik
BBR	2022	485	64 %	36 %	0 %	37 %	63 %	84 %	85 %
	2021	508	65 %	35 %	0 %	37 %	63 %	86 %	86 %
	2020	1 383	62 %	38 %	0 %	40 %	60 %	83 %	86 %
	2019	1 684	63 %	37 %	0 %	36 %	64 %	80 %	83 %
eBBR/MSA	2022	11 936	53 %	47 %	0 %	59 %	41 %	24 %	33 %
	2021	12 427	54 %	46 %	0 %	59 %	41 %	23 %	31 %
	2020	11 289	54 %	46 %	0 %	59 %	41 %	24 %	33 %
	2019	10 998	54 %	46 %	0 %	61 %	39 %	21 %	31 %

Anmerkungen: Die Geschlechterangabe „divers“ wird seit 2019 erhoben.

Tabelle 3.2.1 liefert Informationen zur Zusammensetzung dieser Schülerschaft hinsichtlich des Geschlechts, der Herkunftssprache und des Grundniveau-Anteils in den Fächern Deutsch und Mathematik. Im Vergleich zu den Vorjahren ist die Anzahl der Schülerinnen und Schüler auf der „BBR-Prüfungsschiene“ deutlich geringer, was mit den hohen BBR-Bestehensquoten aus den Jahren 2020 und 2021 zusammenhängt. Es fällt auf, dass im Vergleich zur übrigen Schülerschaft der ISS und der Gemeinschaftsschulen der Anteil männlicher Jugendlicher auf der „BBR-Schiene“ höher ist (64 %) als auf der „eBBR/MSA-Schiene“ (53 %); deutlich niedriger hingegen ist mit 37 % der Anteil Jugendlicher deutscher Herkunftssprache (59 % auf „eBBR/MSA-Schiene“). An diesen Konstellationen hat sich seit 2019 nur wenig verändert. Wie in den vergangenen Jahren ist auch im Jahr 2022 der Anteil Jugendlicher mit nicht deutscher Herkunftssprache auf der „BBR-Schiene“ deutlich höher als ihr Anteil an der gesamten Schülerschaft (63 % zu 41 %). Wie schon in den vorherigen Durchgängen zeigen sich außerdem erhebliche Unterschiede zwischen den beiden Schülerpopulationen hinsichtlich des Anteils der Jugendlichen, die auf dem Grundniveau unterrichtet werden. Weitaus mehr Jugendliche der „BBR-Schiene“ werden in beiden Fächern auf dem Grundniveau unterrichtet (84 % bzw. 85 %) im Vergleich zu den Jugendlichen auf der „eBBR/MSA-Schiene“ (24 % bzw. 33 %).

Bestehensquoten

Aufgrund des erneuten Aussetzens der Vergleichenden Arbeiten im Jahrgang 9 beziehen sich die Bestehensquoten in diesem Jahr auf diejenigen Jugendlichen, die eine Jahrgangsnote erhalten haben und für die damit gültige Werte zum Endergebnis (BBR bestanden oder nicht bestanden) vorliegen. Wie Tabelle 3.2.2 veranschaulicht, ist die BBR-Bestehensquote im Gegensatz zum letzten Jahr wieder deutlich gestiegen und liegt damit über dem Wert von 2019. 45 % der Schülerinnen und Schüler erlangten bei erneuter Teilnahme die BBR. Für beide Geschlechter- und Sprachgruppen kann eine deutliche Erhöhung der Quote auf mindestens 38 % für die deutsche Sprachgruppe bis auf 51 % für die

Jugendlichen mit nicht deutscher Herkunftssprache beobachtet werden. Damit schneiden die Jugendlichen mit nicht deutscher Herkunftssprache erstmalig besser ab als ihre Mitschülerinnen und Mitschüler mit deutscher Herkunftssprache.

Tabelle 3.2.2 BBR-Bestehensquoten im Jg10 nach Geschlecht und Herkunftssprache 2019 bis 2022 (in %)

Jahr	Anzahl Schülerinnen und Schüler	Insgesamt	Geschlecht		Herkunftssprache	
			Männlich	Weiblich	Deutsch	Nicht-deutsch
2022	485	45 %	48 %	40 %	38 %	51 %
2021	508	25 %	23 %	27 %	26 %	24 %
2020	1 383	58 %	55 %	62 %	60 %	56 %
2019	1 684	37 %	35 %	40 %	42 %	33 %

Anmerkungen: Bestehensquoten ohne Jugendliche mit der Angabe „divers“.

3.3 Ergebnisse der Prüfung in der Jahrgangsstufe 10

Die Tabellen 3.3.1 und 3.3.2 zeigen abschließend für Kapitel 3 im Überblick, welches Endergebnis die Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten im Jahrgang 10 erreicht haben. Die Endergebnisse setzen sich aus dem Prüfungs- und dem Jahrgangsteil zusammen. Um insgesamt auf MSA-Niveau zu bestehen, müssen beide Teile (Prüfungs- und Jahrgangsteil) auf MSA-Niveau bestanden werden.

Tabelle 3.3.1 Bestehensquoten eBBR/MSA nach Schulart 2019 bis 2022 (absolut und in %)

Schulart	Jahr	eBBR/MSA-Prüflinge Anzahl	Endergebnis nicht bestanden		Endergebnis auf eBBR-Niveau bestanden		Endergebnis auf MSA-Niveau bestanden	
			Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Integrierte Sekundarschule	2022	9 880	954	10 %	1 179	12 %	7 747	78 %
	2021	10 374	1 450	14 %	952	9 %	7 972	77 %
	2020	9 486	654	7 %	1 064	11 %	7 768	82 %
	2019	9 180	747	8 %	1 971	21 %	6 462	70 %
Gemeinschaftsschule	2022	2 056	187	9 %	291	14 %	1 578	77 %
	2021	2 053	237	12 %	227	11 %	1 589	77 %
	2020	1 803	99	5 %	229	13 %	1 475	82 %
	2019	1 818	160	9 %	389	21 %	1 269	70 %
Gymnasium	2022	10 421	120	1 %	100	1 %	10 201	98 %
	2021	10 727	198	2 %	92	1 %	10 437	97 %
	2020	10 600	138	1 %	67	1 %	10 395	98 %
	2019	10 098	195	2 %	169	2 %	9 734	96 %
Insgesamt	2022	22 357	1 261	6 %	1 570	7 %	19 526	87 %
	2021	23 154	1 885	8 %	1 271	5 %	19 998	86 %
	2020	21 889	891	4 %	1 360	6 %	19 638	90 %
	2019	21 096	1 102	5 %	2 529	12 %	17 465	83 %

Anmerkung: Teilnehmende mit gültigen Werten zum Endergebnis unter Berücksichtigung der zusätzlichen mündlichen Prüfungen.

Die Anzahl von 22 357 eBBR/MSA-Prüflingen ist im Vergleich zum letzten Jahr leicht rückläufig, aber liegt immer noch deutlich höher als in den Jahren 2019 und 2020 (21 096 bzw. 21 889). Die Verteilung der Bestehensquoten der Jugendlichen hat sich insgesamt und über die verschiedenen Schularten

hinweg marginal verbessert: 87 % bestehen insgesamt auf MSA-Niveau und 7 % auf eBBR-Niveau. Die MSA- und eBBR-Bestehensquoten an den ISS und Gemeinschaftsschulen unterscheiden sich kaum: So schlossen 78 % bzw. 77 % der Jugendlichen insgesamt auf MSA-Niveau ab und 12 % (ISS) sowie 14 % (Gemeinschaftsschule) der Jugendlichen auf eBBR-Niveau. An den Gymnasien erreichen mit 98 % fast alle Schülerinnen und Schüler das MSA-Niveau. In diesem Durchgang ist die Nichtbestehensquote sowohl insgesamt als auch in allen Schularten rückläufig. Den größten Rückgang der Nichtbestehensquote verzeichnen die ISS mit vier Prozentpunkten von 14 % auf 10 %.

Von den Schülerinnen und Schülern, die den Prüfungsteil nicht bestanden haben, verfügt die Mehrheit über die Berufsbildungsreife. Entweder wurde diese bereits im Jahrgang 9 oder nun durch den erfolgreichen Wechsel auf die „BBR-Schiene“ erworben. Ganz ohne Schulabschluss bleiben lediglich die Schülerinnen und Schüler, die weder in Jahrgang 9 noch Jahrgang 10 die Berufsbildungsreife erreichten. Ein Blick in Kapitel 2 zeigt jedoch, dass ein großer Teil der Schülerinnen und Schüler, die ohne die BBR in den Jahrgang 10 versetzt werden, noch den Prüfungsteil besteht (siehe Tabelle 2.5), aber den Jahrgangsteil nicht erfolgreich abschließen konnte.

In Tabelle 3.3.2 werden die Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler dargestellt, die die Berufsbildungsreife in Jahrgang 9 nicht erreichen konnten, sowie derjenigen, die in Jahrgang 10 nicht erfolgreich den Prüfungsteil bestanden haben und daher auf die „BBR-Schiene“ gewechselt sind. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil der BBR-Bestehensquote um 20 Prozentpunkte auf 45 % gestiegen. Demnach schafft es fast die Hälfte der Schülerinnen und Schüler, die BBR noch im Jahrgang 10 nachzuholen.

Tabelle 3.3.2 BBR-Bestehensquoten in Jahrgang 10 nach Schulart 2019 bis 2022 (absolut und in %)

Schulart	Jahr	Teilnehmende		BBR nicht bestanden		BBR bestanden	
		Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Integrierte Sekundarschule	2022	422	226	54 %	196	46 %	
	2021	437	331	76 %	106	24 %	
	2020	1 124	484	43 %	640	57 %	
	2019	1 437	909	63 %	528	37 %	
Gemeinschafts- schule	2022	63	39	62 %	24	38 %	
	2021	71	51	72 %	20	28 %	
	2020	259	100	39 %	159	61 %	
	2019	247	157	64 %	90	36 %	
Insgesamt	2022	485	265	55 %	220	45 %	
	2021	508	382	75 %	126	25 %	
	2020	1 383	584	42 %	799	58 %	
	2019	1 684	1 066	63 %	618	37 %	

Anmerkungen: Teilnehmende mit gültigen Werten zum Endergebnis.

4 Zentrale Ergebnisse aus dem Bildungsgang Integrierte Berufsausbildungsvorbereitung (IBA), berufliche Schulen und Oberstufenzentren

Kapitel 4 fasst die Ergebnisse der öffentlichen beruflichen Schulen im Bildungsgang IBA zusammen, der im Schuljahr 2019/2020 erstmalig als Regelbildungsgang an den beruflichen Schulen angeboten wurde. Entsprechend der Verordnung für den Bildungsgang IBA wird – wie bisher auch – der MSA durch die Noten der Halbjahre und Lernfelder sowie durch die erfolgreiche Teilnahme an der gemeinsamen Prüfung erworben. Die eBBR ist ebenfalls an das Bestehen der gemeinsamen Prüfung gekoppelt. Die BBR wird gemäß den Abschlussregelungen aus der IBA-Verordnung vergeben. Als Basis für die Erlangung eines allgemeinbildenden Schulabschlusses müssen die Kriterien für den Erwerb des Abschlusses des Bildungsgangs erreicht werden. Im Portal werden alle am Bildungsgang der Integrierten Berufsausbildungsvorbereitung teilnehmenden Schülerinnen und Schüler der beruflichen Schulen verpflichtend erfasst. Es werden somit auch Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf (SPF) erfasst, die alle zielgleich unterrichtet werden. Demnach gehen, auch Schülerinnen und Schüler mit dem SPF „Lernen“, in die Auswertung ein. Schülerinnen und Schüler mit dem SPF „Geistige Entwicklung“ werden zwar erfasst, gehen aber nicht in die Auswertungen ein, da sie weder den IBA-Abschluss noch einen allgemeinbildenden Schulabschluss erwerben können. Anders als an den allgemeinbildenden Schulen in der Sekundarstufe I nehmen die Schülerinnen und Schüler freiwillig an den Prüfungen teil.

Von den insgesamt 43 Schulen, die 2022 teilnahmen, lassen sich elf Schulen der Berufsfeldgruppe (BFG) Wirtschaft, Verwaltung, Recht zuordnen, 15 der BFG Gewerbe-Technik, Gestaltung, fünf der BFG Gesundheit, Körperpflege, drei der BFG Ernährung, Hauswirtschaft, und eine der BFG Soziales. Darüber hinaus nahmen drei Berufsschulen mit sonderpädagogischen Aufgaben und sechs Schulen mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten teil. Tabelle 4.1 listet die Anzahl der Schulen, Klassen sowie Schülerinnen und Schüler der beruflichen Schulen und Oberstufenzentren auf. In diesem Bereich liegen von rund 2731 Schülerinnen und Schülern gültige Werte zum Schulabschluss vor. Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit gültigem Endergebnis ist geringer als die Menge der im Portal eingetragenen Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten bzw. gültigem Abschluss, da einige von ihnen aus dem laufenden Prüfungsprozess ausgeschieden sind.

Tabelle 4.1 Anzahl Schulen, Klassen und an der Präsentationsprüfung teilnehmender Schülerinnen und Schüler im Bildungsgang IBA der beruflichen Schulen und OSZ 2019 bis 2022

	2019	2020	2021	2022
Schulen	33	44	44	43
Klassen	102	254	229	199
Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten	1 405	3 572	3 153	2 731
— davon mit gültigen Werten zum Endergebnis	1 338	2 254	1 828	1 464
— davon mit gültigen Werten zum Abschluss	1 405	3 572	3 153	2 731

Tabelle 4.2 beschreibt die Zusammensetzung der an den Präsentationsprüfungen teilnehmenden Schülerinnen und Schüler an den beruflichen Schulen und OSZ und vergleicht sie mit der Schülerschaft der ISS. Wie in den vorherigen Durchgängen ist die Schülerschaft an den beruflichen Schulen durch mehr männliche Jugendliche (62 %) als an den ISS (54 %) gekennzeichnet. Außerdem sind in diesem Jahr erneut deutlich weniger Jugendliche mit deutscher Herkunftssprache (44 %) an den beruflichen Schulen und OSZ als an den ISS (58 %). Dies ist vor allem auf den seit 2018 gestiegenen Anteil der an den kombinierten Prüfungen teilnehmenden Jugendlichen mit einer anderen Herkunftssprache als Deutsch zurückzuführen (56 %).

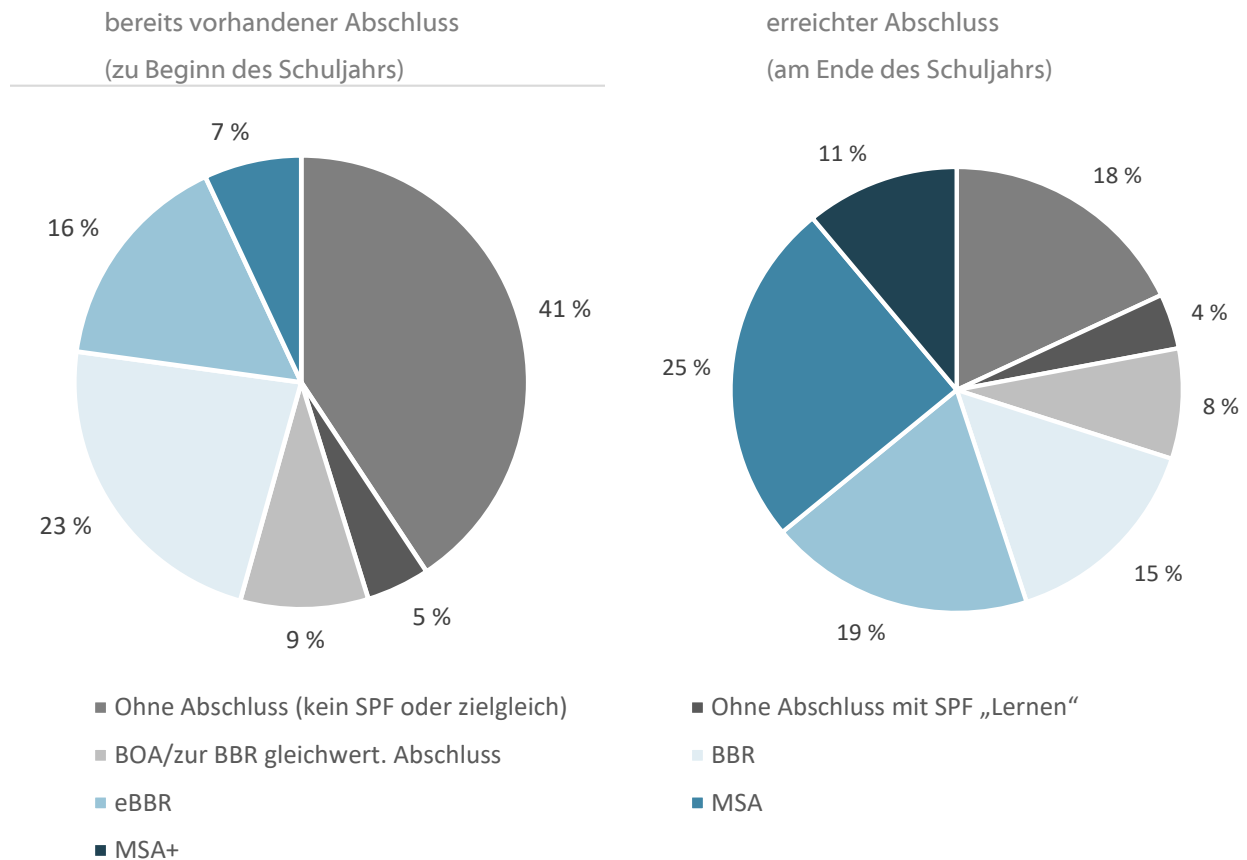
Tabelle 4.2 Zusammensetzung der an der Präsentationsprüfung teilnehmenden Schülerschaft im Bildungsgang IBA an beruflichen Schulen/OSZ und ISS nach Geschlecht und Herkunftssprache 2019 bis 2022 (in %)

	Jahr	Anzahl Schülerinnen und Schüler	Geschlecht			Herkunftssprache	
			Männlich	Weiblich	Divers	Deutsch	Nicht- deutsch
IBA an beruf-	2022	2 731	62%	38%	0%	44%	56%
lichen Schulen/	2021	3 153	65%	35%	0%	44%	56%
OSZ	2020	3 572	60%	40%	0%	41%	59%
	2019	1 405	62%	38%	0%	42%	58%
ISS	2022	11 739	54%	46%	0%	58%	42%
	2021	11 609	55%	45%	0%	58%	42%
	2020	11 314	56%	44%	0%	57%	43%
	2019	11 317	55%	45%	0%	58%	42%

Anmerkungen: Die Geschlechterangabe „divers“ wird erst seit 2019 erhoben.

Jugendliche, die am Ende der Sekundarstufe I nicht die BBR, eBBR oder den MSA erworben haben, können diese Abschlüsse im Bildungsgang IBA der beruflichen Bildung erwerben. Seit 2020 werden Angaben zum bisher vorhandenen Abschluss gemacht. Schülerinnen und Schüler, die bereits den MSA oder MSA+ erreicht haben, können nicht erneut an den kombinierten eBBR/MSA-Prüfungen teilnehmen. In Abbildung 4.1 werden die bisher vorhandenen Abschlüsse den erreichten Abschlüssen gegenübergestellt. 7 % der Schülerschaft kommen mit dem MSA an die beruflichen Schulen. Am Ende des Schuljahres erreichen mindestens 36 % den MSA (darunter 11 % mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe). 41 % der Schülerinnen und Schüler kommen ohne einen Abschluss an die beruflichen Schulen. Dieser Anteil verringerte sich um 23 Prozentpunkte zum Ende des Schuljahres auf 18 %.

Abbildung 4.1 Verteilung der bereits vorhandenen und erreichten Schulabschlüsse an den beruflichen Schulen und Oberstufenzentren 2022



Anmerkungen: N = 2731 Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten zum Abschluss unter Berücksichtigung der Ergebnisse eventueller zusätzlicher mündlicher Prüfungen inklusive zielgleich unterrichteter Jugendlicher mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“.

Tabelle 4.3 schlüsselt die Verteilung der Schulabschlüsse der Jahre 2019 bis 2022 auf. In diesem Schuljahr werden alle Schülerinnen und Schüler erfasst, die den IBA-Bildungsgang abgeschlossen haben, das bedeutet, dass ebenfalls Werte von Schülerinnen und Schülern mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“ enthalten sind.¹⁶ Aufgrund der Eingabepflicht der Leistungen aller Schülerinnen und Schüler in IBA ist die Anzahl der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler im Vergleich zum Jahr 2019 erwartungsgemäß gestiegen, jedoch deutlich weniger als in den Jahren 2020 (3572) und 2021 (3153). Die Verteilung der Abschlüsse ist ähnlich wie im vorhergehenden Jahr. 59 % der Schülerschaft haben den IBA-Bildungsgang erfolgreich abgeschlossen, dies stellt einen Rückgang um einen Prozentpunkt im Vergleich zum Vorjahr dar. In diesem Jahr haben 35 %¹⁷ der Schülerinnen und Schüler mindestens den MSA erreicht, sodass die Quote im Vergleich zum letzten Jahr (2021: 36 %) ebenfalls um einen Prozentpunkt gesunken ist. In diesem Jahr haben 18 % der Schülerinnen und Schüler in IBA die beruflichen Schulen ohne einen Abschluss verlassen. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Wert minimal um zwei Prozentpunkte (2021: 20 %) gesunken. Im Jahr 2019 fiel die Quote der Schülerinnen und Schüler, die ohne einen Abschluss die Schule verlassen haben, deutlich geringer aus (5 %), da die entsprechende Schülergruppe in diesem Jahr noch gar nicht erfasst wurde.

¹⁶ Bis 2019 wurden nur Angaben zu denjenigen Schülerinnen und Schülern gemacht, die an den MSA-Prüfungen teilgenommen hatten, daher gab es bisher keine Angaben zu Jugendlichen mit dem SPF „Lernen“.

¹⁷ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

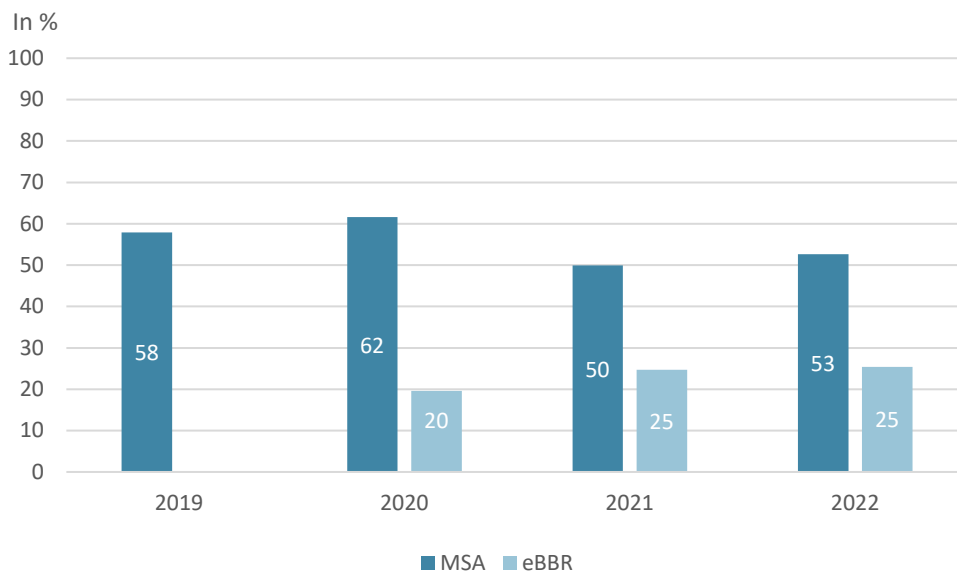
Tabelle 4.3 Verteilung der Schulabschlüsse der beruflichen Schulen mit sonderpädagogischen Schwerpunkt 2019 bis 2022

Jahr	Anzahl Schülerinnen und Schüler	Ohne Abschluss (kein SPF oder zielgleich)	Ohne Abschluss mit SPF „Lernen“	BOA/zur BBR gleichwert. Abschluss	BBR	eBBR	MSA	MSA+	IBA-Bildungsgang abgeschlossen
vorliegender Abschluss im Bildungsgang IBA									
2022	2 731	18%	4%	8%	15%	19%	25%	11%	59%
2021	3 153	20%	3%	6%	15%	20%	25%	11%	60%
2020	3 572	19%	4%	5%	12%	20%	28%	13%	65%
2019	1 405	5%	---	2%	3%	35%	47%	8%	---
Bereits vorhandener Abschluss									
2022	2 731	41%	5%	9%	23%	16%	7%	---	---
2021	3 153	42%	4%	6%	24%	18%	6%	---	---
2020	3 572	45%	4%	4%	18%	29%	2%	---	---

Anmerkungen: Der BOA bzw. BBR gleichwertige Abschluss wird in IBA gemäß IBA-Verordnung nicht erteilt.

In die folgenden Auswertungen gehen nur die Schülerinnen und Schüler ein, die 2022 an der Präsentationsprüfung teilgenommen haben und daher ein gültiges Endergebnis aufweisen. Außerdem wird seit 2020 neben der MSA-Bestehensquote die Bestehensquote für die eBBR in IBA ausgewiesen. Im aktuellen Durchgang bestand mehr als die Hälfte der an den kombinierten Prüfungen teilnehmenden Jugendlichen an den beruflichen Schulen und OSZ den MSA und jede bzw. jeder Vierte die eBBR. In Abbildung 4.2 wird ersichtlich, dass die MSA-Bestehensquote im Vergleich zum letzten Jahr wieder um drei Prozentpunkte gestiegen ist.

Abbildung 4.2 MSA-Bestehensquoten an den beruflichen Schulen und OSZ 2019 bis 2022 (in %)



Anmerkungen: N₂₀₂₂ = 1464, N₂₀₂₁ = 1828, N₂₀₂₀ = 2254, N₂₀₁₉ = 1338 Teilnehmende mit gültigen Werten zum Endergebnis unter Berücksichtigung der zusätzlichen mündlichen Prüfung.

In Tabelle 4.4 kann die Bedeutung des Jahrgangs- und Prüfungsteils abgelesen werden (siehe Anhang „A2 Erläuterungen“), wobei erst seit dem Jahr 2020 differenziert wird, ob die Prüflinge auf eBBR- oder MSA-Niveau bestanden haben. An den beruflichen Schulen und OSZ rangieren die Bestehensquoten im Prüfungsteil deutlich über denen den Leistungen in den Halbjahren und Lernfeldern, nämlich mit 21 Prozentpunkten Unterschied. Im Vorjahr betrug der Unterschied nur einen Prozentpunkt.

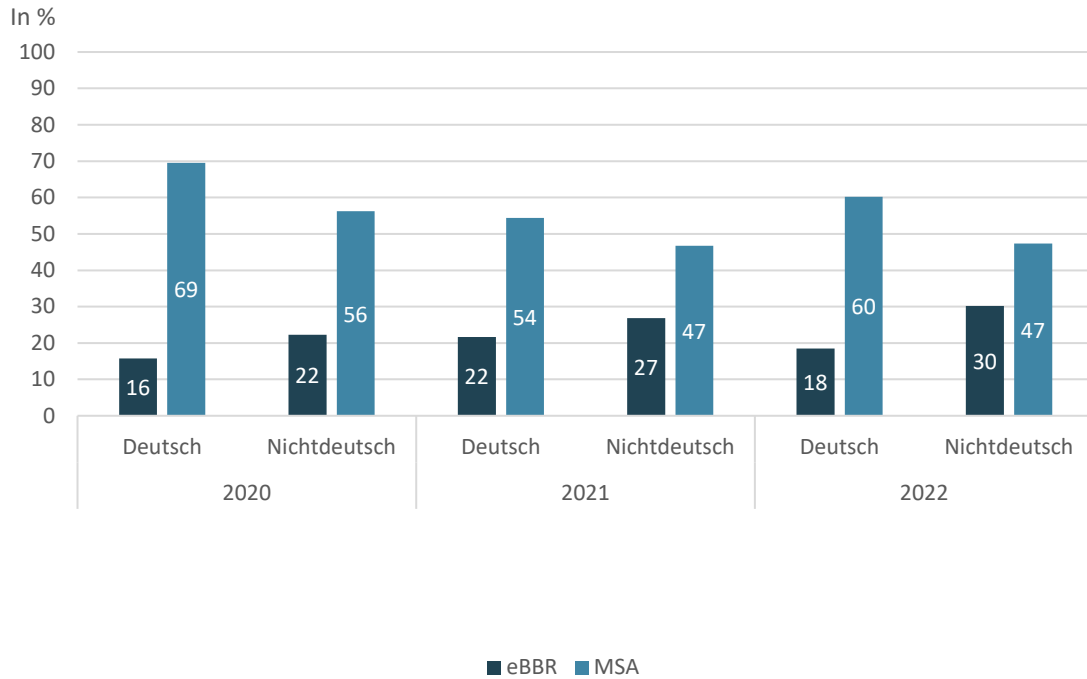
Tabelle 4.4 eBBR/MSA-Bestehensquoten nach Abschlusskomponente an beruflichen Schulen und OSZ 2020 bis 2022

Jahr	Komponente	Ohne zusätzl. mündl. Prüfung
2022	Prüfungsteil bestanden	75 %
	Halbjahresleistungen bestanden	54 %
	Insgesamt eBBR bestanden	25 %
	Insgesamt MSA bestanden	53 %
	Insgesamt nicht bestanden	22 %
2021	Prüfungsteil bestanden	53 %
	Halbjahresleistungen bestanden	52 %
	Insgesamt eBBR bestanden	25 %
	Insgesamt MSA bestanden	50 %
2020	Insgesamt nicht bestanden	25 %
	Prüfungsteil bestanden	63 %
	Halbjahresleistungen bestanden	65 %
	Insgesamt eBBR bestanden	20 %
	Insgesamt MSA bestanden	62 %
	Insgesamt nicht bestanden	19 %

Anmerkungen: Fallzahlen siehe Tabelle 4.1.

In Abbildung 4.3 werden die eBBR- und MSA-Bestehensquoten differenziert nach Herkunftssprache dargestellt. Mit 60 % erzielen die Jugendlichen mit deutscher Herkunftssprache im aktuellen Durchgang immer noch eine höhere Bestehensquote als die Jugendlichen mit einer anderen Herkunftssprache als Deutsch. Im Vergleich zum letzten Jahr nahm die MSA-Bestehensquote der Jugendlichen mit deutscher Herkunftssprache um vier Prozentpunkte zu. Die Schülerinnen und Schüler, für die Nichtdeutsch als Herkunftssprache angegeben wurde, bestehen zu 47 % den MSA. Auf eBBR-Niveau bestehen deutlich mehr Schülerinnen und Schüler mit nicht deutscher Herkunftssprache (30 %) als Jugendliche mit Deutsch als Herkunftssprache (18 %).

Abbildung 4.3 MSA-Bestehensquoten an den beruflichen Schulen und OSZ differenziert nach Herkunftssprache 2020 bis 2022 (in %)



Anmerkungen: Fallzahlen siehe Tabelle 4.2.

Zusammenfassung

Im aktuellen Durchgang stieg die erfasste Schülerzahl insgesamt leicht auf knapp 25 400, wobei die Zusammensetzung der Schülerschaft hinsichtlich des Geschlechts und der Herkunftssprache im Vergleich zum letzten Durchgang insgesamt stabil geblieben ist. Allerdings ist zu beachten, dass im Schuljahr 2021 mehr Jugendliche im Jahrgang die BBR erwarben als in den Jahren vor 2020, sodass dementsprechend mehr Schülerinnen und Schüler im aktuellen Schuljahr an den eBBR/MSA-Prüfungen teilnahmen und weniger erneut versuchten, die BBR zu erwerben. An den ISS und Gemeinschaftsschulen sind im Vergleich zu den Gymnasien mehr männliche Jugendliche und mehr Jugendliche mit nicht deutscher Herkunftssprache zu finden.

Der Abschluss eBBR/MSA setzt sich in diesem Schuljahr im Jahrgang 10 an den Gymnasien, Integrierten Sekundarschulen und Gemeinschaftsschulen sowie im Bildungsgang Integrierte Berufsausbildungsvorbereitung (IBA) der beruflichen Schulen und Oberstufenzentren aus der Note der Präsentationsprüfung (Prüfungsteil) und den Jahrgangsnoten (Jahrgangsteil) zusammen. Grundlage ist der Beschluss der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, anlässlich der Covid-19-Pandemie im Schuljahr 2021/22 die drei zentralen schriftlichen eBBR/MSA-Prüfungen in Deutsch, Mathematik und der ersten Fremdsprache nicht als Prüfungen, sondern als **schriftliche Lernerfolgskontrollen mit zentralen Aufgaben (LEKZA)** durchzuführen (§ 129a Schulgesetz).

Insgesamt erwarben im Schuljahr 2021/22 rund 81,8 % der Schülerinnen und Schüler mindestens den MSA und etwa 6,6 % die eBBR. Der Anteil der ohne Schulabschluss von der Schule abgehenden Jugendlichen lag bei 3,4 %. Von den Schülerinnen und Schülern, die in der Jahrgangsstufe 9 nicht die BBR erreichten und im Jahrgang 10 freiwillig an den eBBR/MSA-Prüfungen teilgenommen hatten, absolvierten 59 % diese Prüfungen erfolgreich. Von den Jugendlichen, die in der Jahrgangsstufe 10 noch einmal zur BBR antraten, bestanden 29 %.

Die eBBR/MSA-Bestehensquoten insgesamt und die der einzelnen Schularten haben sich in diesem Jahr gering verändert: Aktuell bestehen insgesamt 87 % den MSA und 7 % die eBBR. Dies führt mit 6 % zu einer geringeren Nichtbestehensquote als im letzten Jahr (8 %). Schulartspezifisch ist, wie auch bereits in den vergangenen Durchgängen, dass die MSA-Quoten an den ISS und Gemeinschaftsschulen niedriger ausfallen als an den Gymnasien.

Wie oben bereits erwähnt ist im Vergleich zu den Vorjahren die Anzahl der Schülerinnen und Schüler auf der „BBR-Prüfungsschiene“ deutlich geringer, was mit der hohen BBR-Bestehensquote aus dem Jahr 2021 zusammenhängen kann. Die BBR-Bestehensquote der Jugendlichen, die im aktuellen Schuljahr die BBR wiederholen wollten, da sie sie im Jahrgang 9 nicht erworben hatten, stieg im Vergleich zum letzten Durchgang deutlich an und beträgt aktuell 45 %.

An den beruflichen Schulen und OSZ haben die Jugendlichen im Rahmen des Bildungsgangs „Integrierte Berufsausbildungsvorbereitung“ (IBA) die Möglichkeit, durch erneute Teilnahme an den zentralen Prüfungen die eBBR oder den MSA zu erwerben. Insgesamt wurden rund 2750 Schülerinnen und Schüler im Portal erfasst, darunter auch die Jugendlichen mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“. Die Schülerschaft zeichnet sich im Vergleich zu den ISS dadurch aus, dass mehr Schülerinnen und Schüler mit nicht deutscher Herkunftssprache den Bildungsgang der Integrierten Berufsausbildungsvorbereitung besuchen. Die Abschlussverteilung zeigt, dass es 36 % der Jugendlichen im aktuellen Durchgang gelang, den MSA oder den MSA+ nachzuholen. Die MSA-Bestehensquote der Teilnehmenden liegt bei 53 % und stieg im Vergleich zum Vorjahr leicht um drei Prozentpunkte an. In diesem Durchgang bestand jede bzw. jeder vierte Jugendliche im Bildungsgang IBA der beruflichen Schulen und OSZ auf eBBR-Niveau.

Anhang

A1 Ergänzende Abbildungen und Tabellen

Tabelle A1.1 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I mit und ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt 2020 bis 2022 (absolut und in %)

Abschluss	2020		2021		2022	
	Ohne Förder-schulen	Mit Förder-schulen	Ohne Förder-schulen	Mit Förder-schulen	Ohne Förder-schulen	Mit Förder-schulen
Ohne Abschluss (kein SPF oder zielgleich)	4%	4%	3%	3%	3%	3%
	974	1 009	747	764	820	842
Ohne Abschluss mit SPF „Lernen“	0%	1%	1%	1%	1%	1%
	119	204	139	215	190	264
BOA/zur BBR gleichwert. Abschluss	1%	2%	1%	3%	2%	3%
	338	615	368	633	428	673
BBR	6%	7%	8%	8%	8%	8%
	1 573	1 624	1 986	2 017	1 998	2 055
eBBR	6 %	6 %	5 %	5 %	6 %	6 %
	1 363	1 382	1 277	1 292	1 602	1 619
MSA	15%	14%	14%	14%	13%	13%
	3 529	3 565	3 523	3 560	3 281	3 309
MSA+	68%	66%	67%	66%	67%	65%
	16 422	16 460	16 692	16 751	16 575	16 602
Insgesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%
	24 318	24 859	24 732	25 232	24 894	25 364

Anmerkungen: Ergänzung zu Abbildung 2.1. Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten zum Schulabschluss unter Berücksichtigung der Ergebnisse eventueller zusätzlicher mündlicher Prüfungen. Mit zieldifferent unterrichteten Jugendlichen mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“.

Tabelle A1.2 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I nach den Schularten ISS und Gemeinschaftsschulen 2020 bis 2022 (absolut und in %)

Abschluss	ISS			Gemeinschaftsschule			ISS & Gemeinschaftsschule		
	2020	2021	2022	2020	2021	2022	2020	2021	2022
Ohne Abschluss (kein SPF oder zielgleich)	7%	5%	6%	7%	5%	5%	7%	5%	6%
	817	638	698	157	109	122	974	747	820
Ohne Abschluss mit SPF „Lernen“	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%
	95	127	166	24	12	24	119	139	190
BOA/zur BBR gleichwert. Abschluss	2%	2%	3%	3%	3%	3%	2%	3%	3%
	272	290	348	65	78	80	337	368	428
BBR	10%	13%	12%	11%	11%	13%	10%	12%	12%
	1 129	1 486	1 413	244	249	308	1 373	1 735	1 721
eBBR	9%	8%	10%	10%	10%	12%	10%	9%	11%
	1 064	957	1 203	229	227	294	1 293	1 184	1 497
MSA	25%	24%	23%	21%	22%	20%	24%	24%	22%
	2 837	2 776	2 679	461	507	495	3 298	3 283	3 174
MSA+	45%	46%	45%	47%	48%	46%	45%	46%	45%
	5 100	5 335	5 232	1 035	1 111	1 129	6 135	6 446	6 361
Insgesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
	11 314	11 609	11 739	2 215	2 293	2 452	13 529	13 902	14 191

Anmerkungen: Ergänzung zu Abbildung 2.2. Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten zum Schulabschluss unter Berücksichtigung der Ergebnisse eventueller zusätzlicher mündlicher Prüfungen. Mit zielforientiert unterrichteten Jugendlichen mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“.

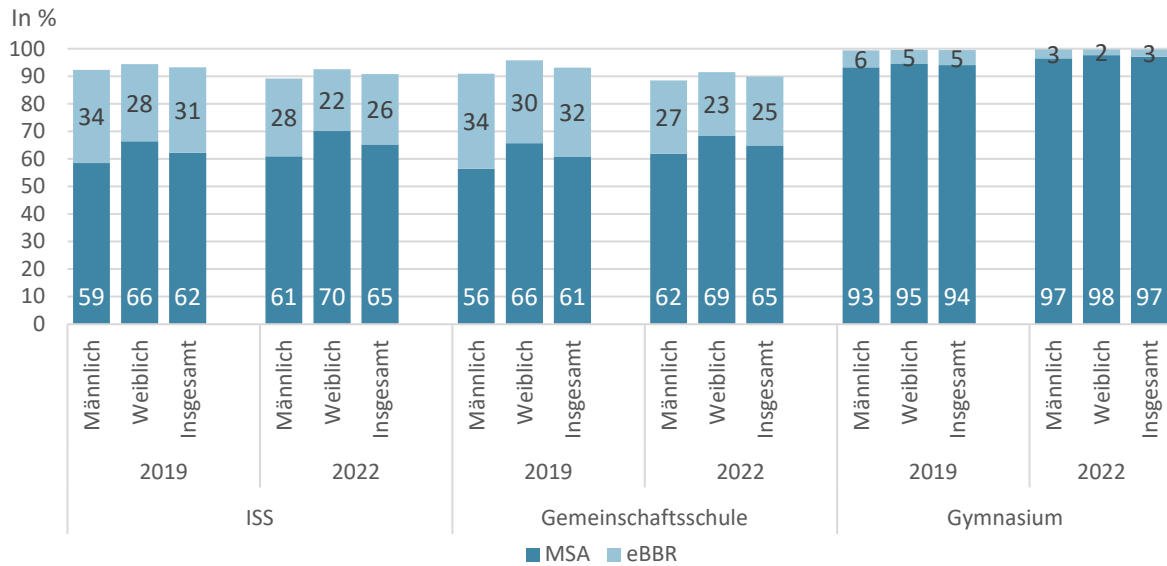
Tabelle A1.3 eBBR/MSA-Fallzahlen und -Bestehensquoten nach Bezirk und Schulart 2019 bis 2022 (absolut und in %)

Bezirk		2019	2020	2021	2022	Bezirk		2019	2020	2021	2022
01 Mitte						07 Tempelhof-Schöneberg					
ISS/Gemeinschaftsschule	N	764	854	949	926	ISS/Gemeinschaftsschule	N	1 231	1 107	1 313	1 215
	eBBR	29 %	16 %	12 %	17 %		eBBR	16 %	7 %	8 %	8 %
	MSA	61 %	75 %	76 %	67 %		MSA	75 %	88 %	80 %	83 %
Gymnasium	N	551	600	580	538	Gymnasium	N	890	981	895	908
	eBBR	3 %	3 %	1 %	1 %		eBBR	1 %	0 %	1 %	1 %
	MSA	95 %	93 %	96 %	98 %		MSA	96 %	99 %	97 %	97 %
Bezirk 2019 2020 2021 2022						Bezirk 2019 2020 2021 2022					
02 Friedrichshain-Kreuzberg						08 Neukölln					
ISS/Gemeinschaftsschule	N	706	753	782	815	ISS/Gemeinschaftsschule	N	1 044	1 158	1 212	1 166
	eBBR	27 %	15 %	15 %	16 %		eBBR	29 %	17 %	11 %	16 %
	MSA	66 %	78 %	72 %	73 %		MSA	60 %	76 %	72 %	69 %
Gymnasium	N	670	691	669	641	Gymnasium	N	622	643	658	529
	eBBR	2 %	1 %	0 %	1 %		eBBR	6 %	1 %	1 %	2 %
	MSA	96 %	99 %	98 %	99 %		MSA	91 %	97 %	96 %	97 %
Bezirk 2019 2020 2021 2022						Bezirk 2019 2020 2021 2022					
03 Pankow						09 Treptow-Köpenick					
ISS/Gemeinschaftsschule	N	1 021	1 035	1 117	1 104	ISS/Gemeinschaftsschule	N	816	861	847	863
	eBBR	14 %	6 %	7 %	8 %		eBBR	19 %	6 %	8 %	8 %
	MSA	82 %	89 %	82 %	83 %		MSA	77 %	86 %	79 %	82 %
Gymnasium	N	1 090	1 210	1 383	1 429	Gymnasium	N	703	670	595	653
	eBBR	1 %	0 %	0 %	0 %		eBBR	1 %	1 %	1 %	1 %
	MSA	99 %	99 %	98 %	99 %		MSA	97 %	98 %	97 %	97 %
Bezirk 2019 2020 2021 2022						Bezirk 2019 2020 2021 2022					
04 Charlottenburg-Wilmersdorf						10 Marzahn-Hellersdorf					
ISS/Gemeinschaftsschule	N	689	637	794	753	ISS/Gemeinschaftsschule	N	834	896	996	1 039
	eBBR	18 %	11 %	9 %	11 %		eBBR	27 %	15 %	12 %	16 %
	MSA	75 %	81 %	74 %	81 %		MSA	62 %	77 %	70 %	71 %
Gymnasium	N	970	1 078	1 126	1 056	Gymnasium	N	605	682	684	617
	eBBR	2 %	1 %	1 %	1 %		eBBR	2 %	0 %	1 %	2 %
	MSA	96 %	99 %	97 %	98 %		MSA	97 %	98 %	96 %	97 %
Bezirk 2019 2020 2021 2022						Bezirk 2019 2020 2021 2022					
05 Spandau						11 Lichtenberg					
ISS/Gemeinschaftsschule	N	869	995	1 074	1 093	ISS/Gemeinschaftsschule	N	1 035	1 187	1 287	1 291
	eBBR	26 %	14 %	11 %	14 %		eBBR	18 %	10 %	7 %	8 %
	MSA	66 %	80 %	76 %	76 %		MSA	75 %	83 %	81 %	82 %
Gymnasium	N	562	541	584	556	Gymnasium	N	618	600	643	661
	eBBR	2 %	1 %	1 %	1 %		eBBR	2 %	1 %	1 %	1 %
	MSA	96 %	97 %	95 %	98 %		MSA	96 %	98 %	98 %	98 %
Bezirk 2019 2020 2021 2022						Bezirk 2019 2020 2021 2022					
06 Steglitz-Zehlendorf						12 Reinickendorf					
ISS/Gemeinschaftsschule	N	846	812	782	805	ISS/Gemeinschaftsschule	N	1 011	859	1 160	1 160
	eBBR	17 %	10 %	9 %	11 %		eBBR	24 %	12 %	9 %	13 %
	MSA	71 %	83 %	82 %	80 %		MSA	67 %	81 %	76 %	75 %
Gymnasium	N	1 347	1 412	1 494	1 427	Gymnasium	N	958	943	904	958
	eBBR	0 %	0 %	1 %	1 %		eBBR	1 %	0 %	1 %	1 %
	MSA	98 %	98 %	97 %	97 %		MSA	97 %	99 %	97 %	98 %
Bezirk 2019 2020 2021 2022						Bezirk 2019 2020 2021 2022					
Berlin											
ISS/Gemeinschaftsschule	N	10 998	11 289	12 427	12 325	Insgesamt	N	21 096	21 889	23 154	22 803
	eBBR	21 %	11 %	9 %	12 %		eBBR	12 %	6 %	5 %	7 %
	MSA	70 %	82 %	77 %	77 %		MSA	83 %	90 %	86 %	87 %
Gymnasium	N	10 098	10 600	10 727	10 478						
	eBBR	2 %	1 %	1 %	1 %						
	MSA	96 %	98 %	97 %	98 %						

Anmerkungen: Ergänzung zu den Abbildungen 3.1.6 und 3.1.7. Ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt. Teilnehmende mit gültigen Werten zum Endergebnis unter Berücksichtigung der zusätzlichen mündlichen Prüfung (N). Die Bezirkswerte enthalten nicht die Ergebnisse der zentral verwalteten Schulen, die aufgrund ihres Profils einen bezirksübergreifenden Einzugsbereich haben. Diese Schulen sind aber in den Werten für Berlin insgesamt enthalten.

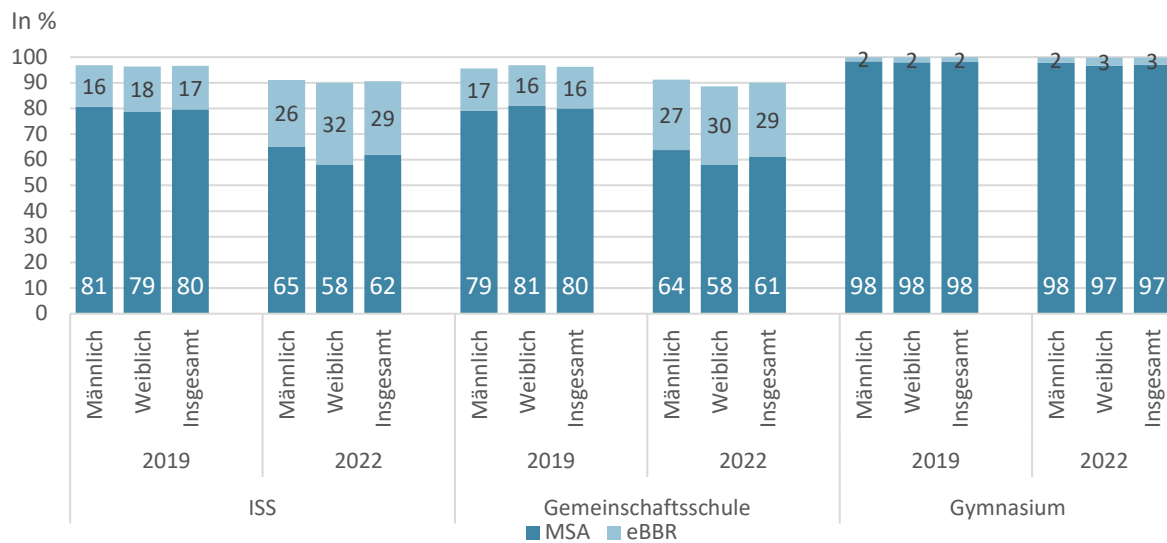
Ergebnisse der Lernerfolgskontrollen mit zentralen Aufgaben (LEKZA) an ISS, Gemeinschaftsschulen und Gymnasien

Abbildung A1.1 Bestehensquoten der LEKZA in Deutsch nach Schulart und Geschlecht 2019 und 2022 (in %)

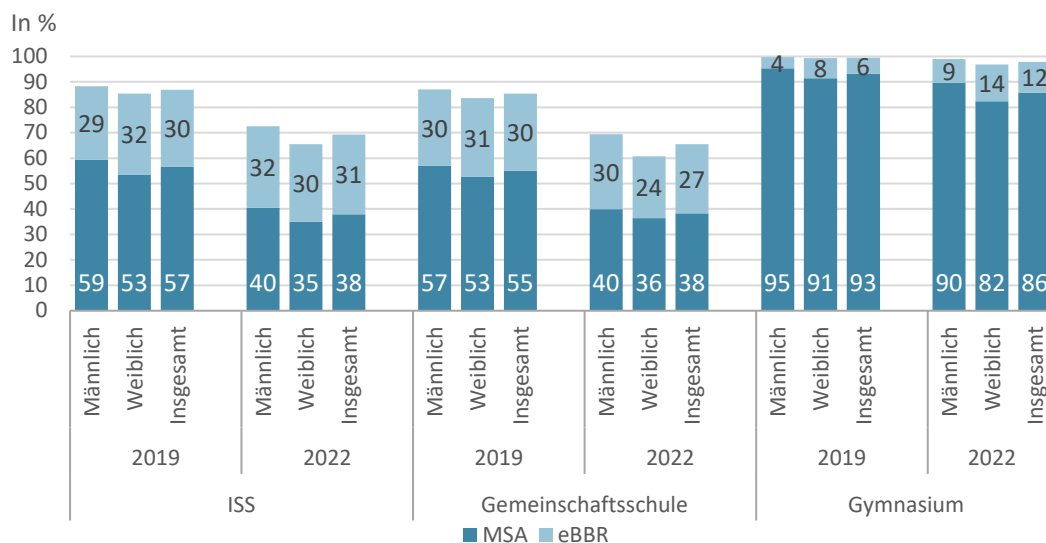


Anmerkungen: Ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt und ohne Jugendliche mit der Angabe „divers“. Teilnehmende mit gültigen Werten zu den Ergebnissen der LEKZA.

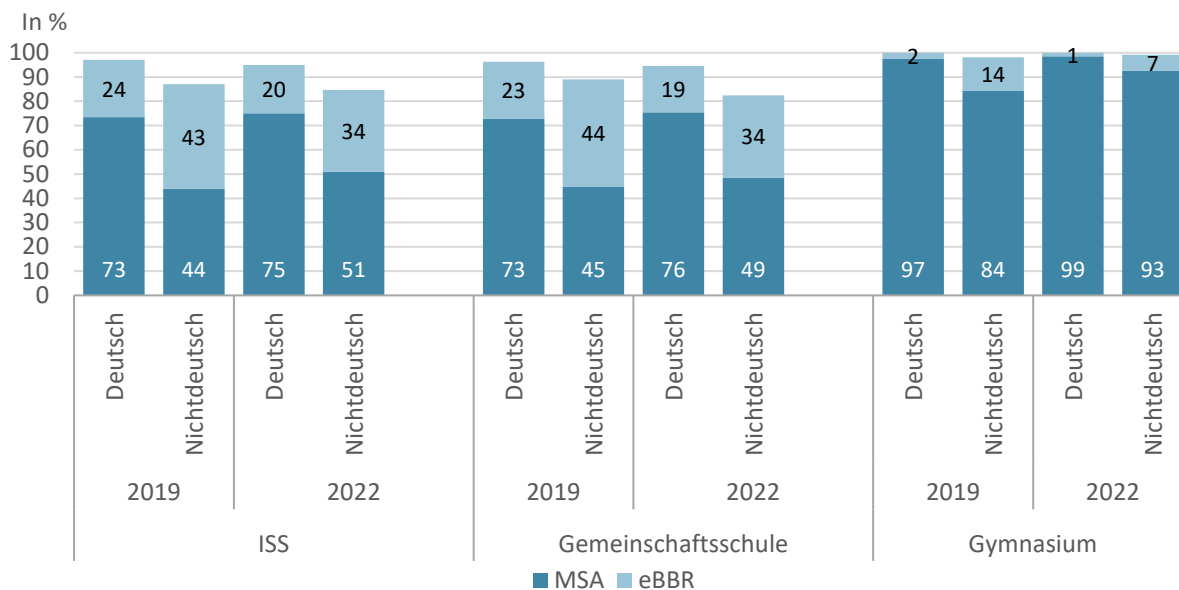
Abbildung A1.2 Bestehensquoten der LEKZA in Englisch nach Schulart und Geschlecht 2019 und 2022 (in %)



Anmerkungen: Ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt. Teilnehmende mit gültigen Werten zu den Ergebnissen der LEKZA. Verteilung nach Geschlecht ohne Jugendliche mit der Angabe „divers“.

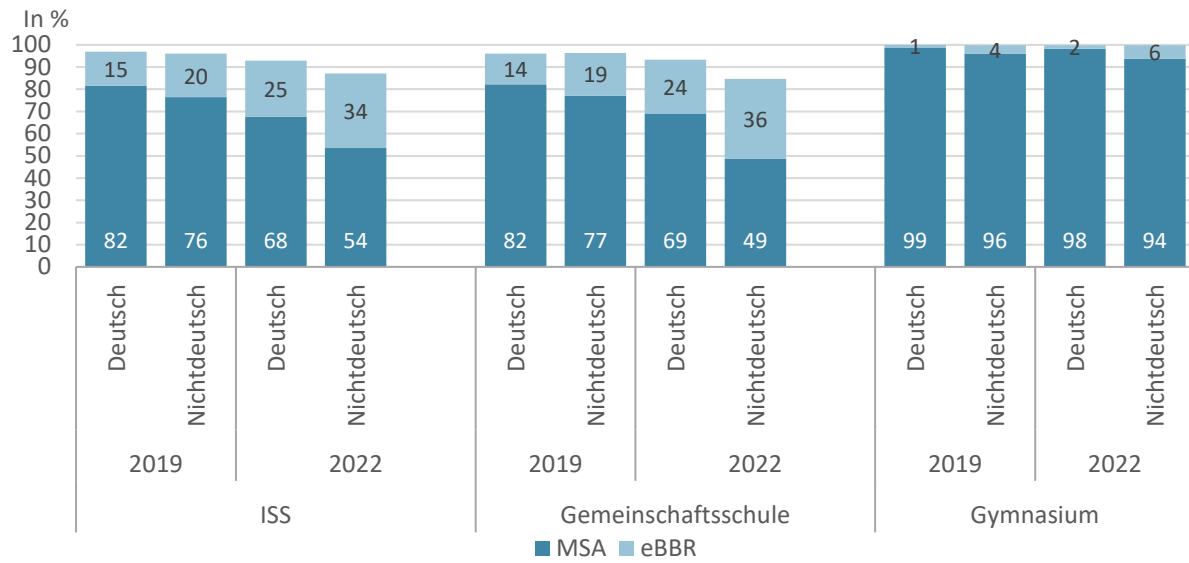
Abbildung A1.3 Bestehensquoten der LEKZA in Mathematik nach Schulart und Geschlecht 2019 und 2022 (in %)


Anmerkungen: Ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt. Teilnehmende mit gültigen Werten zu den Ergebnissen der LEKZA. Verteilung nach Geschlecht ohne Jugendliche mit der Angabe „divers“.

Abbildung A1.4 Bestehensquoten der LEKZA in Deutsch nach Schulart und Herkunftssprache 2019 und 2022 (in %)


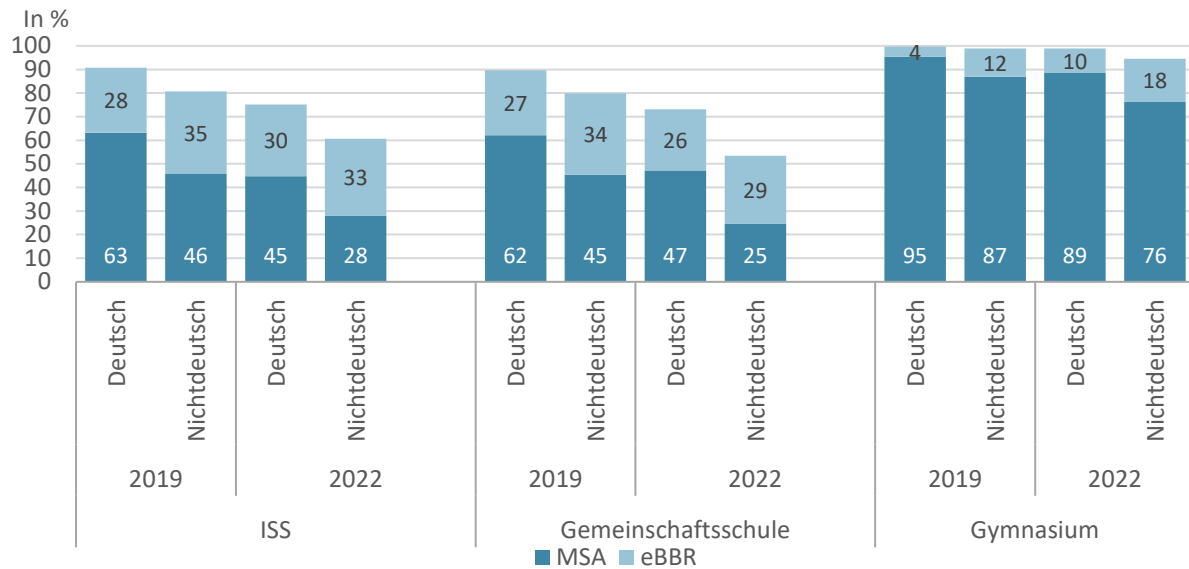
Anmerkungen: Ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt. Teilnehmende mit gültigen Werten zu den Ergebnissen der LEKZA.

Abbildung A1.5 Bestehensquoten der LEKzA in Englisch nach Schulart und Herkunftssprache 2019 und 2022 (in %)



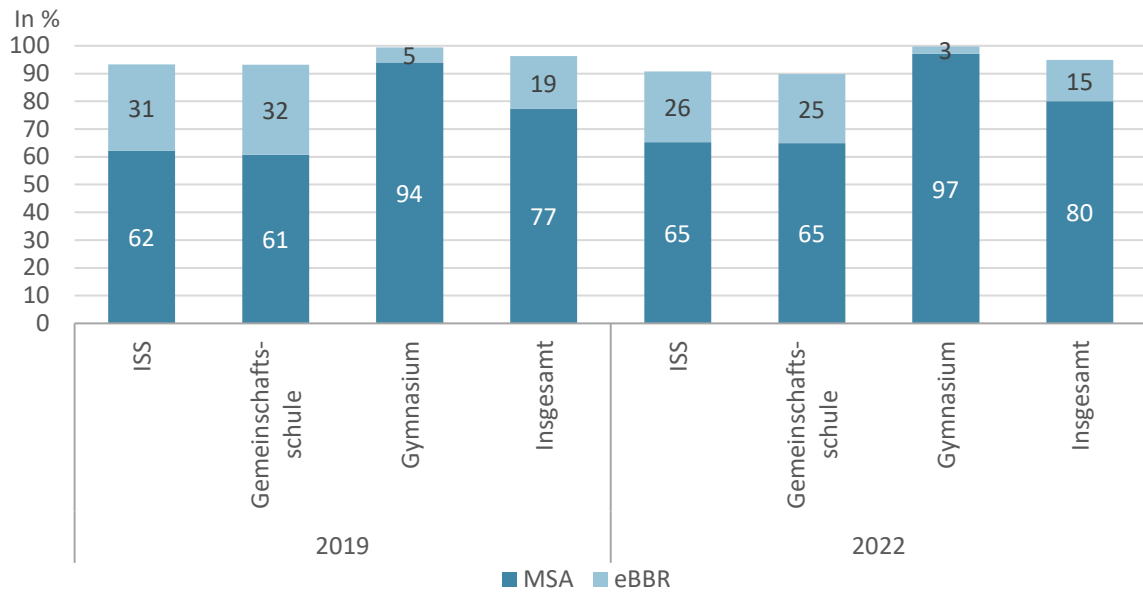
Anmerkungen: Ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt. Teilnehmende mit gültigen Werten zu den Ergebnissen der LEKzA.

Abbildung A1.6 Bestehensquoten der LEKzA in Mathematik nach Schulart und Herkunftssprache 2019 und 2022 (in %)



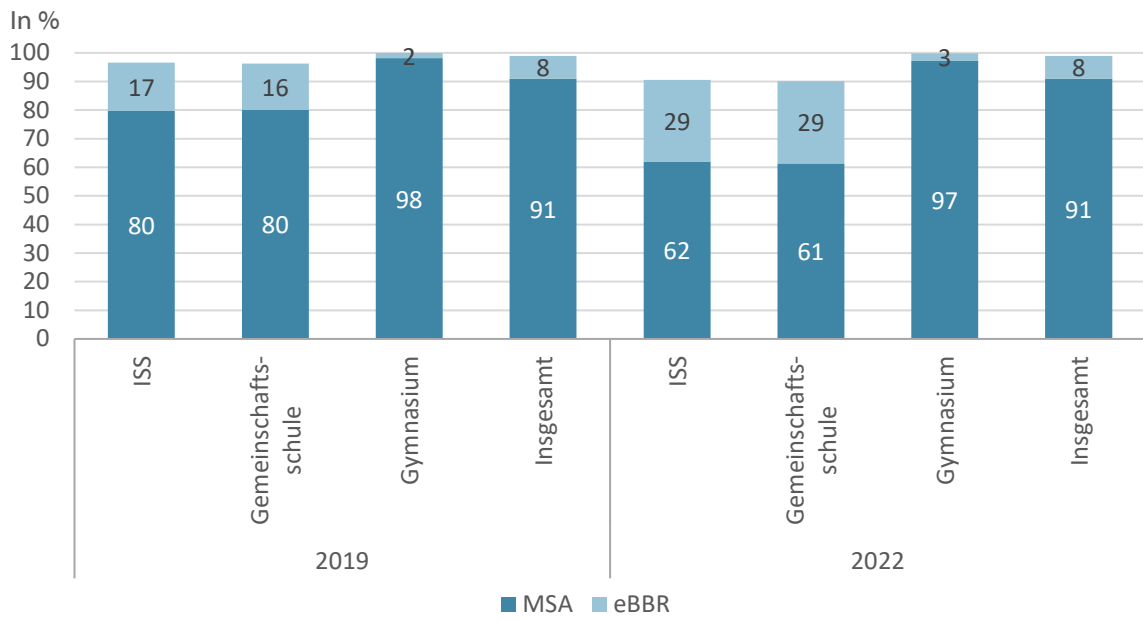
Anmerkungen: Ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt. Teilnehmende mit gültigen Werten zu den Ergebnissen der LEKzA.

Abbildung A1.7 eBBR/MSA-Bestehensquoten in Deutsch nach Schulart 2019 und 2022 (in %)



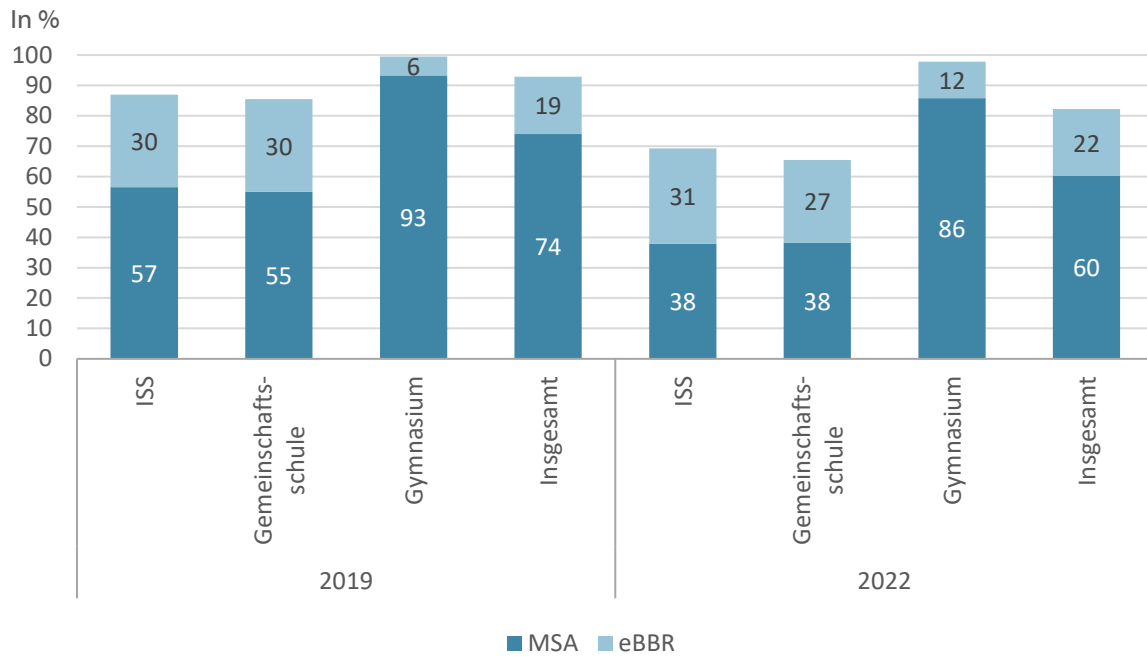
Anmerkungen: N₂₀₂₂ = 22 322; N₂₀₁₉ = 20 994.

Abbildung A1.8 eBBR/MSA-Bestehensquoten in Englisch nach Schulart 2019 und 2022 (in %)



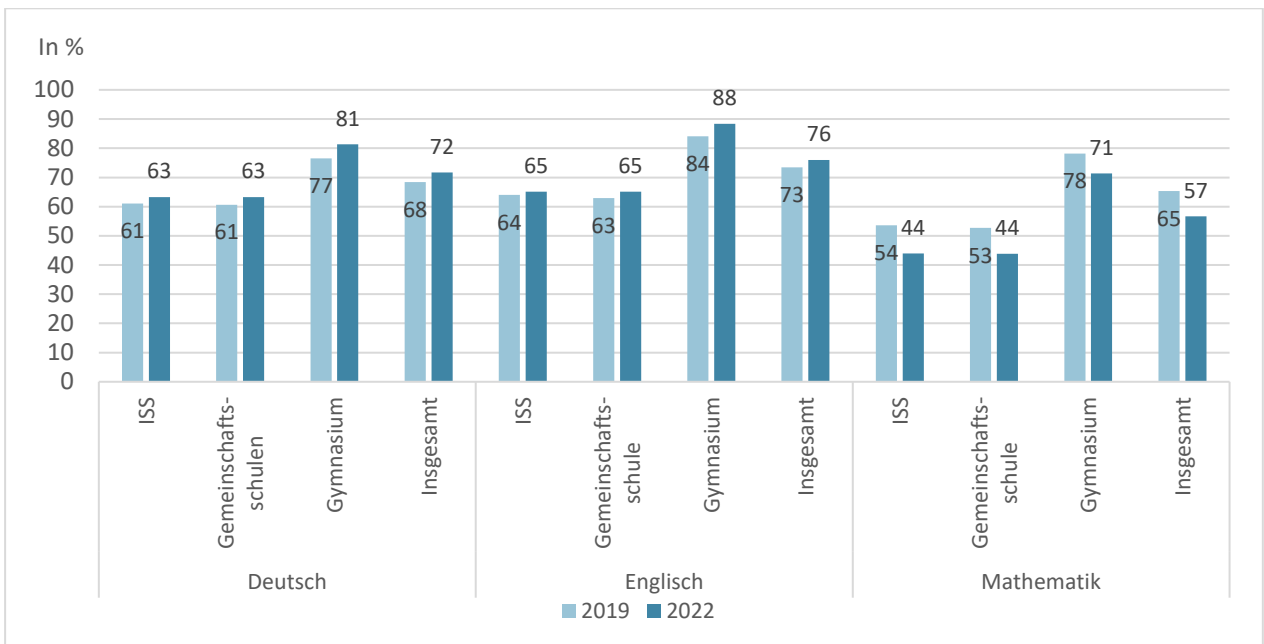
Anmerkungen: N₂₀₂₂ = 21 605; N₂₀₁₉ = 20 122.

Abbildung A1.9 eBBR/MSA-Bestehensquoten in Mathematik nach Schulart 2019 und 2022 (in %)



Anmerkungen: N₂₀₂₂ = 22 273; N₂₀₁₉ = 20 998.

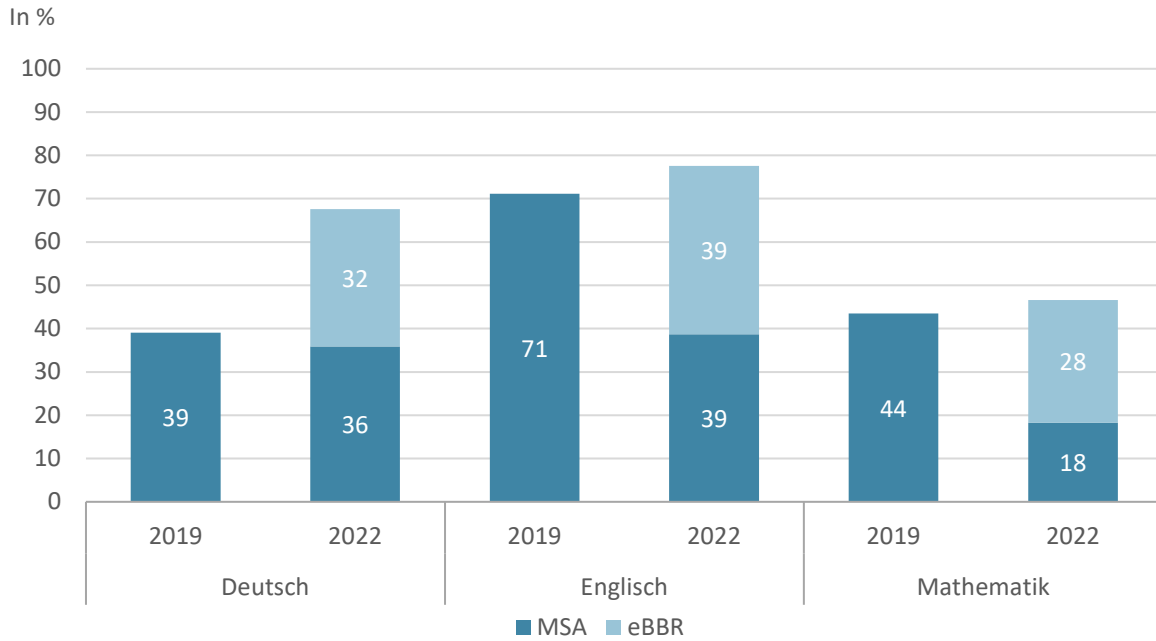
Abbildung A1.10 Fachspezifische Lösungsanteile nach Schulart 2017 bis 2019 (in %)



Anmerkungen: Teilnehmende mit gültigen Werten zu den LEKZA-Ergebnissen: Deutsch: N₂₀₂₂ = 22 322; N₂₀₁₉ = 20 994. Englisch: N₂₀₂₂ = 21 605; N₂₀₁₉ = 20 122. Mathematik: N₂₀₂₂ = 22 273; N₂₀₁₉ = 20 998.

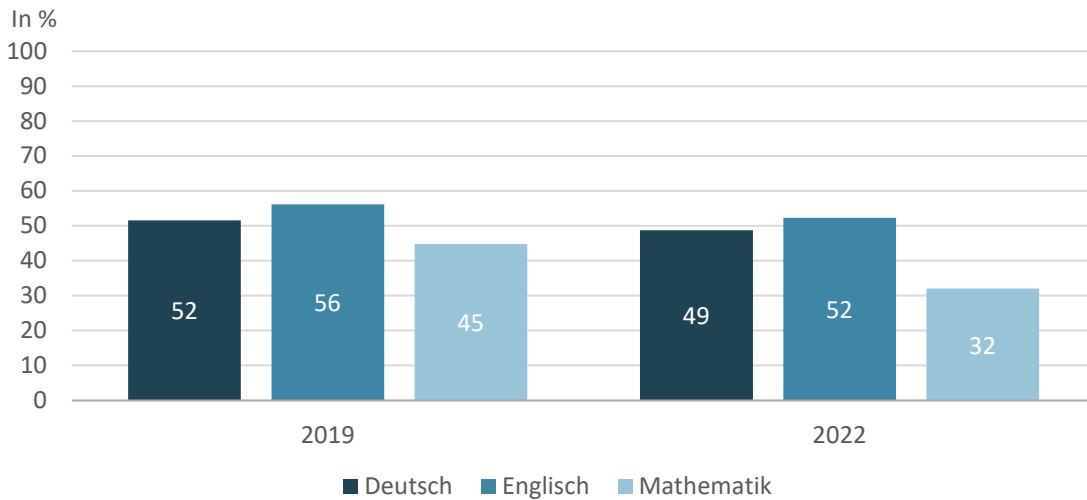
Ergebnisse der Lernerfolgskontrollen mit zentralen Aufgaben (LEKZA) an beruflichen Schulen und OSZ

Abbildung A1.11 Fachspezifische eBBR/MSA-Bestehensquoten an den beruflichen Schulen und OSZ 2019 und 2022 (in %)



Anmerkungen: Teilnehmende mit gültigen Werten zu den LEKZA-Ergebnissen: Deutsch: N₂₀₂₂ = 923; N₂₀₁₉ = 1309. Englisch: N₂₀₂₂ = 1058; N₂₀₁₉ = 1304. Mathematik: N₂₀₂₂ = 636; N₂₀₁₉ = 1303.

Abbildung A1.12 Fachspezifische eBBR/MSA-Lösungsanteile an beruflichen Schulen und OSZ 2019 und 2022 (in %)



Anmerkungen: Fallzahlen siehe Abbildung A1.11.

A2 Erläuterungen

Die Bedingungen der Sekundarstufe I-Verordnung (Sek I-VO) gelten seit 2013. Der Regelfall ist die verpflichtende Teilnahme an der kombinierten Prüfung eBBR/MSA (erweiterte Berufsbildungsreife/Mittlerer Schulabschluss): Die zentralen schriftlichen Prüfungen sind Typ und Anforderungsniveau betreffend dieselben seit Einführung des MSA. Allerdings ist eine zweite, im Vergleich zum MSA niedrigere Bestehensschwelle definiert worden, bei deren Überschreiten die eBBR erworben wird. Wurde in Jahrgangsstufe 9 die Berufsbildungsreife (BBR) nicht erreicht, besteht zudem die Möglichkeit, diese in Jahrgangsstufe 10 nachzuholen. Vom MSA+ wird dann gesprochen, wenn über den MSA hinaus die Berechtigung erworben wurde, auf die gymnasiale Oberstufe zu wechseln.

Komponenten Jahrgangs- und Prüfungsteil eBBR/MSA: Die kombinierte Prüfung eBBR/MSA gilt dann als bestanden, wenn sowohl der Jahrgangs- als auch der Prüfungsteil bestanden wurde (§ 44 Sek I-VO in der Fassung vom 17.12.2021). Der Jahrgangsteil bezieht sich auf die schulische Bewertung der Jahresleistung. Der Prüfungsteil bezieht sich in diesem Schuljahr nur auf die Ergebnisse der Prüfung in besonderer Form, in den allgemeinbildenden Schulen eine Präsentationsprüfung (siehe § 129a Sek I-VO in der Fassung vom 17.12.2021). Je nach erworbenem Niveau im Prüfungs- und Jahrgangsteil wird die Gesamtprüfung mit dem Erwerb des MSA oder der eBBR abgeschlossen. Nur wenn beide Prüfungsteile auf MSA-Niveau bestanden werden, wird ein MSA erworben. Zudem lässt sich der sogenannte MSA+ unterscheiden, der über den MSA hinaus die Berechtigung umfasst, die gymnasiale Oberstufe zu besuchen (§ 48 Sek I-VO).

Komponenten Jahrgangs- und Prüfungsteil BBR: Die Sekundarstufe I-Verordnung (§ 32 Abs. 1, in der Fassung vom 17.12.2021) regelt, unter welchen Bedingungen die Berufsbildungsreife an den integrierten Sekundarschulen einschließlich der Gemeinschaftsschulen erworben wird. Hierzu müssen in diesem Schuljahr 2021/22 nur die ersten beiden der drei Bestehenskriterien erfüllt sein. Diese beziehen sich auf die Leistungen im Laufe des Schuljahrs und werden hier als „Jahrgangsteil“ zusammengefasst. Das dritte Kriterium bezieht sich auf die Leistungen in den Vergleichenden Arbeiten, die aufgrund der Covid-19-Pandemie als Lernerfolgskontrollen mit zentralen Aufgaben (LEKzA) durchgeführt werden.

Nachprüfung (Jahrgangsteil) und zusätzliche mündliche Prüfung (Prüfungsteil): Seit dem Schuljahr 2010/11 gibt es in der Regel neben einer möglichen Nachprüfung zum Bestehen des Jahrgangsteils die zusätzliche mündliche Prüfung zum Bestehen des Prüfungsteils. In diesem Schuljahr ist die zusätzliche mündliche Prüfung aufgrund der ausfallenden eBBR/MSA-Prüfungen entfallen (siehe § 129a Schulgesetz in der Fassung vom 17.12.2021). Die Nachprüfung für den Jahrgangsteil des eBBR/MSA findet in der Regel erst zu Beginn des neuen Schuljahrs statt.

Teilnahmestatus und Prüfungsverlauf (Schülerpopulationen): Wie oben erwähnt können Schülerinnen und Schüler die BBR unter bestimmten Voraussetzungen in der Jahrgangsstufe 10 nachholen, wobei im Prinzip die Möglichkeit besteht, zunächst an der Präsentationsprüfung teilzunehmen und dann im Falle des Scheiterns auf die „BBR-Schiene“ zu wechseln. Dadurch sind seit 2014 zahlreiche individuelle Verläufe einer „Schülerkarriere“ denkbar. Hierzu zählen jene Schülerinnen und Schüler, die ...

- ... verpflichtend am eBBR/MSA teilnehmen (BBR wurde bereits erworben),
- ... freiwillig am eBBR/MSA teilnehmen und nicht zur BBR wechseln,
- ... freiwillig am eBBR/MSA teilnehmen und zum Nachschreibtermin zur BBR wechseln,
- ... freiwillig am eBBR/MSA teilnehmen und durch die Auffangregel (§ 44 Abs. 7 Sek I-VO) zur BBR wechseln,
- ... nicht freiwillig am eBBR/MSA teilnehmen und zum Hauptschreibtermin an der BBR teilnehmen,
- ... nicht zugelassen sind zum eBBR/MSA und zum Hauptschreibtermin an der BBR teilnehmen.

Die schulartspezifischen Zuweisungskriterien sind durch die Sekundarstufe I-Verordnung geregelt. An den Gymnasien sind im Prinzip alle zur Teilnahme verpflichtet. An den ISS ergibt sich wie bereits erläutert ein sehr vielschichtiges Bild. Des Weiteren gibt es eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern, die nicht am eBBR/MSA teilnehmen, wenn sie z. B. im Vorjahr den MSA bestanden, aber nicht die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe erworben haben; bei derartigen Konstellationen wird nur der Jahrgang wiederholt, aber nicht die Prüfungen.

A3 Abkürzungen

BBR	Berufsbildungsreife
BOA	Berufsorientierender Abschluss
eBBR	erweiterte Berufsbildungsreife
ISS	Integrierte Sekundarstufe
Jg10	Jahrgang 10 (Jahrgangsstufe 10)
LEKzA	Lernerfolgskontrollen mit zentralen Aufgaben
MSA	Mittlerer Schulabschluss
MSA+	Mittlerer Schulabschluss mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe
N	Fallzahl
OSZ	Oberstufenzentren

Herkunftssprache: Erstsprache oder Muttersprache; die Sprache, die zu Hause bei Geburt dominierte.

Anforderungsniveaus GR und ER in den ISS: Sekundarstufe I-Verordnung, § 27 Abs. 2, Stand vom 17.12.2021: „Grundsätzlich werden alle Fächer auf dem erweiterten Niveau (ER-Niveau) unterrichtet. Bei Fächern, die leistungsdifferenziert unterrichtet werden, ist abweichend von Satz 1 von zwei Anforderungsniveaus auszugehen:

1. dem Grundniveau (GR-Niveau), auf dem die Schülerinnen und Schüler überwiegend lernen, um die erweiterte Berufsbildungsreife oder die Berufsbildungsreife zu erwerben,
2. dem erweiterten Niveau (ER-Niveau), auf dem die Schülerinnen und Schüler überwiegend lernen müssen, um am Ende der Jahrgangsstufe 10 den mittleren Schulabschluss zu erwerben.“

Grundlage der Zuordnung sind die Leistungen, die Schülerinnen und Schüler im jeweiligen Fach auf dem Anforderungsniveau GR oder ER nachgewiesen haben.

Stammdaten: Kontextmerkmale wie Geschlecht, Herkunftssprache, Anforderungsniveau etc.

Weitere Erläuterungen im Internet:

<https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/pruefungen-und-abschluesse/abschluesse-an-der-iss-nach-klasse-9-und-10/>

<https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/pruefungen-und-abschluesse/abschluesse-am-gymnasium-nach-klasse-9-und-10/>

<https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/rechtsvorschriften/>

A4 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1.1	Anzahl Schulen, Klassen sowie Schülerinnen und Schüler nach Schulart 2019 bis 2022	3
Tabelle 1.2	Zusammensetzung der Schülerschaft nach Geschlecht, Herkunftssprache und Schulart 2019 bis 2022 (in %).....	4
Tabelle 2.1	Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt 2019 bis 2022 (in %).....	7
Tabelle 2.2	Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I mit Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt 2019 bis 2022 (in %).....	7
Tabelle 2.3	Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I nach Schulart und Geschlecht 2020 bis 2022 (in %)	10
Tabelle 2.4	Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I nach Schulart und Herkunftssprache 2020 bis 2022 (in %)	11
Tabelle 2.5	Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I 2022 für die Schülerinnen und Schüler, die im Jahrgang 9 die BBR nicht erreicht haben (in %)	12
Tabelle 3.1.1	Bestehensquoten des Prüfungs- und des Jahrgangsteils für das eBBR- und das MSA-Niveau nach Schulart 2020 bis 2022 (in %)	14
Tabelle 3.1.2	eBBR/MSA-Bestehensquoten der Präsentationsprüfung nach Schulart 2019 bis 2022 (in %).....	19
Tabelle 3.2.1	Zusammensetzung der Schülerschaft pro „Prüfungsschiene“ an ISS und Gemeinschaftsschulen nach Geschlecht, Herkunftssprache und Grundniveau 2019 bis 2022 (in %)	20
Tabelle 3.2.2	BBR-Bestehensquoten im Jg10 nach Geschlecht und Herkunftssprache 2019 bis 2022 (in %).....	21
Tabelle 3.3.1	Bestehensquoten eBBR/MSA nach Schulart 2019 bis 2022 (absolut und in %).....	21
Tabelle 3.3.2	BBR-Bestehensquoten in Jahrgang 10 nach Schulart 2019 bis 2022 (absolut und in %).....	22
Tabelle 4.1	Anzahl Schulen, Klassen und an der Präsentationsprüfung teilnehmender Schülerinnen und Schüler im Bildungsgang IBA der beruflichen Schulen und OSZ 2019 bis 2022	23
Tabelle 4.2	Zusammensetzung der an der Präsentationsprüfung teilnehmenden Schülerschaft im Bildungsgang IBA an beruflichen Schulen/OSZ und ISS nach Geschlecht und Herkunftssprache 2019 bis 2022 (in %).....	24
Tabelle 4.3	Verteilung der Schulabschlüsse der beruflichen Schulen mit sonderpädagogischen Schwerpunkt 2019 bis 2022	26
Tabelle 4.4	eBBR/MSA-Bestehensquoten nach Abschlusskomponente an beruflichen Schulen und OSZ 2020 bis 2022	27
Tabelle A1.1	Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I mit und ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt 2020 bis 2022 (absolut und in %).....	30
Tabelle A1.2	Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I nach den Schularten ISS und Gemeinschaftsschulen 2020 bis 2022 (absolut und in %)	30
Tabelle A1.3	eBBR/MSA-Fallzahlen und -Bestehensquoten nach Bezirk und Schulart 2019 bis 2022 (absolut und in %).....	31

A5 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 2.1	Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I 2022 (in %)	6
Abbildung 2.2	Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I an ISS und Gemeinschaftsschulen 2022 (in %).....	8
Abbildung 3.1.1	eBBR/MSA-Bestehensquoten nach Schulart 2020 bis 2022 (in %)	13
Abbildung 3.1.2	eBBR/MSA-Bestehensquoten nach Schulart und Geschlecht 2020 bis 2022 (in %)	15
Abbildung 3.1.3	eBBR/MSA-Bestehensquoten an ISS nach Herkunftssprache 2020 bis 2022 (in %).....	15
Abbildung 3.1.4	eBBR/MSA-Bestehensquoten an Gemeinschaftsschulen nach Herkunftssprache 2020 bis 2022 (in %)	16
Abbildung 3.1.5	eBBR/MSA-Bestehensquoten an Gymnasien nach Herkunftssprache 2020 bis 2022 (in %).....	17
Abbildung 3.1.6	Bezirkliche eBBR/MSA-Bestehensquoten an ISS und Gemeinschaftsschulen 2021 und 2022 (in %).....	18
Abbildung 3.1.7	Bezirkliche eBBR/MSA-Bestehensquoten an Gymnasien 2021 und 2022 (in %)	18
Abbildung 4.1	Verteilung der bereits vorhandenen und erreichten Schulabschlüsse an den beruflichen Schulen und Oberstufenzentren 2022	25
Abbildung 4.2	MSA-Bestehensquoten an den beruflichen Schulen und OSZ 2019 bis 2022 (in %)	26
Abbildung 4.3	MSA-Bestehensquoten an den beruflichen Schulen und OSZ differenziert nach Herkunftssprache 2020 bis 2022 (in %).....	28
Abbildung A1.1	Bestehensquoten der LEKzA in Deutsch nach Schulart und Geschlecht 2019 und 2022 (in %).....	32
Abbildung A1.2	Bestehensquoten der LEKzA in Englisch nach Schulart und Geschlecht 2019 und 2022 (in %).....	32
Abbildung A1.3	Bestehensquoten der LEKzA in Mathematik nach Schulart und Geschlecht 2019 und 2022 (in %).....	33
Abbildung A1.4	Bestehensquoten der LEKzA in Deutsch nach Schulart und Herkunftssprache 2019 und 2022 (in %).....	33
Abbildung A1.5	Bestehensquoten der LEKzA in Englisch nach Schulart und Herkunftssprache 2019 und 2022 (in %).....	34
Abbildung A1.6	Bestehensquoten der LEKzA in Mathematik nach Schulart und Herkunftssprache 2019 und 2022 (in %).....	34
Abbildung A1.7	eBBR/MSA-Bestehensquoten in Deutsch nach Schulart 2019 und 2022 (in %).....	35
Abbildung A1.8	eBBR/MSA-Bestehensquoten in Englisch nach Schulart 2019 und 2022 (in %).....	35
Abbildung A1.9	eBBR/MSA-Bestehensquoten in Mathematik nach Schulart 2019 und 2022 (in %)	36
Abbildung A1.10	Fachspezifische Lösungsanteile nach Schulart 2017 bis 2019 (in %)	36
Abbildung A1.11	Fachspezifische eBBR/MSA-Bestehensquoten an den beruflichen Schulen und OSZ 2019 und 2022 (in %).....	37
Abbildung A1.12	Fachspezifische eBBR/MSA-Lösungsanteile an beruflichen Schulen und OSZ 2019 und 2022 (in %).....	37